Eichwalder Bote

Nichtamtliches Informationsblatt für Eichwalde

Juni
Ausgabe Nr. 2/2023

In dieser Ausgabe:

Fluglärm durch den BER
Die Landungen nach 22 Uhr stören besonders. Was dagegen getan wird – S. 2

Die unendliche Geschichte: Der Bahnhof Eichwalde
Was früher nur Monate dauerte, wird heute in Jahren nicht geschafft – S.3, S. 9

„Die Menschen sind wichtig“
Interview mit Matthias Hanke, dem neuen Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde – S. 6

Trubeliges Wochenende: Rosenfest 2023
Worauf man sich bei unserem traditionellen Heimatfest freuen darf. Die Angeote, Orte und Uhrzeiten – S. 15

Fotos: B. Fritz, O. Hein

Eichwalder Rosenfest 2023

Den Eichwalder Bürgern und ihren Gästen stehen wieder erlebnisreiche Tage bevor. Für Jung und Alt wird es Überraschungen in großer Vielzahl geben. Das Fest ist eine Tradition unseres Ortes seit einhundert Jahren. Im Jahr 1924 feierten unsere Bürger-Vorfahren erstmals in Eichwalde ein großes Erntedankfest. Ein prächtiger Umzug durch den Ort war der Auftakt. Auf mit den Früchten der eigenen Ernte aus den Gärten geschmückten Pferdewagen saßen Eltern mit ihren Kindern sowie Mitglieder der örtlichen Vereine und fuhren zum Festplatz. Dort wartete auf die Besucher ein fröhliches Fest mit vielen Überraschungen. In den Jahren davor feierten die Eichwalder zwar auch schon jährlich ein großes Sommerfest. Aber das fand in einem anderen Rahmen statt, nämlich in einem der vielen großen Biergärten. Im Jahre 1924 bekam das Fest eine neue Qualität. Es wurde zu einem alle Einwohner umfassenden Volksfest.

In Anbetracht der zahlreichen Rosen im Ort, schlüpfte später die „Rose“ in die Bezeichnung des Festes. Wenn wir heute erst das 55. Rosenfest feiern, dann liegt dies sowohl an dem alles überschattenden Zweiten Weltkrieg. Aber auch sonst waren die Verhältnisse nicht immer einfach. Oft fehlte das nötige Geld und nicht immer fand man die Einwohner, die mit Ideen und Tatkraft die Organisation in die Hand nahmen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir heute einen initiativreichen Heimatverein haben und die Ideen im Rathaus auf viel Gegenliebe und Unterstützung treffen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen wieder ein fröhliches Fest und noch viele schöne Rosenfeste für die Eichwalder und ihre Gäste.

Wolfgang Flügge

Öffnungszeiten Rathaus Eichwalde
Dienstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr
Donnerstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr

Fliegen nach 22.00 Uhr

Der Frühling hat begonnen. Endlich kann man wieder im Garten sitzen, vielleicht abends auch ein wenig länger. Nur nicht bei Westwind, denn dann kommen sie. Wie an einer Perlenschnur gezogen, brummen die landenden Flugzeuge über unserem Nachthimmel.

Nach 22 Uhr sind es im letzten Jahr dann ca. 30, an den verkehrsreichsten Tagen aber auch schon um die 50 Flugzeuge gewesen, die unsere Nachtruhe störten.

Der Verein Schutzgemeinschaft Umlandgemeinden Flughafen Schönefeld e.V., in dem unsere Gemeinde seit über 15 Jahren Mitglied ist, bemüht sich mit anwaltlicher Hilfe seit November 2022 darum, die Anzahl der Landungen nach 22 Uhr zu beschränken. Unsere Anwältin hat folgendes geschrieben: „Die uns vorliegenden Überflugstatistiken des DFLD (www.dfld.de) zeigen, dass im bisherigen Flugbetrieb in den Jahren 2021 und 2022 das von der Planfeststellungsbehörde festgelegte Konzept des An- und Abschwellens des Luftverkehrs nicht umgesetzt wird. Ganz im Gegenteil hat sich die 1. Nachtstunde entgegen diesem Konzept nicht nur zu einer Betriebsstunde entwickelt, in der mehr Flugverkehr als in den Abendstunden abgewickelt wird, sondern ist sogar zur lautesten Stunde des Tages geworden."

D.h. wir werden die Landungen nach 22 Uhr nicht verhindern können, wollen aber die Zahl deutlich einschränken.

Im Juni 2023 treffen sich die Mitglieder der Schutzgemeinschaft erneut, um die weiteren Schritte mit unserer anwaltlichen Vertretung abzusprechen. Ich werde Sie weiter informieren. Viele Grüße sendet Ihnen

Ihr Bürgermeister
Jörg Jenoch

Bevölkerungsstatistik im 1. Quartal 2023

	ges.	m.	w.
Geburten	6	4	2
Wegzüge	120	65	55
Zuzüge	105	51	54
Sterbefälle	27	16	11
Einwohner	**6463**	**3132**	**3331**

Stand: 04.03.2023

Grafik: Gemeinde Eichwalde

Geplante Fußgängerquerungen im Kreuzungsbereich Schmöckwitzer Str./Puschkinallee

Start für den nächsten barrierefreien Abschnitt in Eichwalde mit dem Gehwegausbau in der Puschkinallee

Die Gemeindevertretung hat am 16.05.2022 die Erneuerung des beidseitigen Gehweges und der Straßenbeleuchtung in der Puschkinallee zwischen Bahnhofstraße und Schmöckwitzer Straße auf einer Länge von 275 m und einseitig bis zur Puschkinallee 64 auf einer Länge von 65 m beschlossen.

Die vorhandenen Gehwege mit einer Breite von ca. 1,50 m bestehen aus Betonplatten. Diese mussten in der Vergangenheit, aufgrund von Beschädigungen durch Wurzeleinwüchse des dichten Baumbestandes, teilweise entfernt werden. Dieser Zustand hat bereits zu Unfällen von Verkehrsteilnehmern geführt und soll nun mit dem Gehwegausbau für eine deutliche Verbesserung der Barrierefreiheit sorgen.

Die Erneuerung der Gehwege erfolgt in einer Breite von 1,80 m mit Betonsteinpflaster. Dazu werden ca. 25 Zufahrten erneuert. Für die Umsetzung der Maßnahme mussten von den vorhandenen 44 Bäumen bisher vier gefällt werden. Bei weiteren vier Bäumen wird in Abstimmung mit der UNB über eine eventuelle Fällung beraten. Die entstehenden Lücken werden im Anschluss der Baumaßnahme mit Neupflanzungen versehen.

Die vorhandene Beleuchtung besteht im Ausbaubereich einseitig aus fünf Leuchten und wird im Zuge des Gehwegausbaus beidseitig mit jeweils fünf LED-Leuchten neu angeordnet. Zur Verwendung kommen dafür Leuchten des Typs ASL 2010, 27W der Firma Leipziger Leuchten mit einer Lichtpunkthöe von 6m (sh. Uhlandallee und Gosener Str.).

Des Weiteren werden im Zuge des Gehwegausbaus im Kreuzungsbereich Schmöckwitzer Straße/Puschkinallee 4 barrierefreie Fußgängerquerungen auf er Fahrbahn hergestellt. Dazu wird das vorhandene Natursteinpflaster auf einer Breite von jeweils 2 m durch Betonsteinpflaster ersetzt (sh. Querungen entlang der Bahnhofstr.). Bei der Herstellung dieser Furten wird es baubedingt zu einer Vollsperrung des Kreuzungsbereichs Puschkinallee/ Schmöckwitzer Str. kommen.

Der Baubeginn für den Gehwegausbau ist in der 21. KW durch die Firma TLW Walddrehna geplant. Die gesamte Bauzeit beläuft sich voraussichtlich bis Oktober 2023.

Angefangen wird in der nördlichen Puschkinallee, Ecke Bahnhofstraße. Die Fahrbahn der Puschkinallee wird für den Durchgangsverkehr zwischen der Bahnhofstraße und Schmöckwitzer Straße komplett gesperrt. Anwohner haben aber weiterhin die Möglichkeit mit dem PKW zu ihren Grundstücken zu gelangen. Auch sind die Wege für Rettungsfahrzeuge frei befahrbar.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für mögliche Sperrungen oder Einschränkungen während der Bauzeit und freuen uns, durch dieses Vorhaben, Eichwalde wieder ein Stück attraktiver zu gestalten. *Ihre Bauverwaltung*

Gewerbestatistik 1. Quartal 2023

Anmeldungen	15
Abmeldungen	9

Bahnhof, Bahnhofstrasse und noch mehr Fakten

Am Anfang steht ein Rätsel. Wie muss der Satz im Anschluss richtig lauten?
Am Ende des Textes sind hoffentlich einige Rätsel über/in Eichwalde gelöst.
Was ist richtig?
Die feierliche Eröffnung des Bahnhofs findet/ fand am 30.06. statt.
Richtig ist momentan – Die feierliche Eröffnung des Bahnhofs fand am 30.06. 1898 nach 4 Monaten Bauzeit statt. Vor 125 Jahren.
Richtig werden könnte aber auch - Die feierliche Eröffnung des Bahnhofs findet am 31.05. 2024 statt.
Das sind die letzten Informationen der Deutschen Bahn – ohne Kommentar.

Weiter im Telegrammstil die erfreulicheren Nachrichten:

Die Rampen zum Tunnel am Bahnhof sollen am 2. Juni mit einer attraktiven Farbgestaltung zum Schutz vor Graffiti der Öffentlichkeit übergeben werden (siehe S. 5.)
Die finalen Pläne für die **Gestaltung der Westseite unseres Bahnhofs** stellen wir Anfang Juni vor. Baubeginn wird in 2024 sein.
Der **Bau des neuen Gebäudes für den Betriebshof** hat begonnen. Ende des Jahres sollen die Mitarbeiter einziehen können.

Grafik: Gemeinde Eichwalde

Der Förderantrag für das bis Sommer 2024 zu errichtende **Fahrradparkhaus** (358 Stellplätze, siehe Bild) auf der Ostseite ist gestellt, Eichwalde ist der Standort für das Pilotprojekt in Brandenburg. Die Gemeinde kauft das Grundstück von der Bahn in den nächsten Wochen.
Fakt 1: Mit der kompakten Gestaltung gewinnen wir **Platz für weitere Stellplätze** anderer Verkehrsteilnehmer(z.B. Autos).
Ab Spätsommer 2023 wollen wir mit Ihnen, den Nutzern, über die Erhöhung der Attraktivität von Schulzendorfer Straße und Bahnhofstraße diskutieren und bis Ende des Jahres die wichtigsten Maßnahmen für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in unserer Ortsmitte beschließen, um in 2024 mit der Umsetzung beginnen zu können.
Fakt 2: Die Gemeinde plant **keine „autofreie" Bahnhofstraße**.
Seit Anfang Mai 2023 ist das **Haus Wildrose** der VS Bürgerhilfe in der Puschkinallee bezugsbereit. 21 ältere Eichwalder und Eichwalderinnen finden dort ein neues, seniorengerechtes Heim.
Die AWO wird die **neue, alte KITA in der Tschaikowskistraße** im Herbst 2023 eröffnen. 60 Kinder werden dort ihren Platz finden. Die Baugenehmigung für die dort noch zu errichtenden 100 seniorengerechten Wohnungen, die KITA, die zahlreichen AZUBI-Wohnungen usw. ist erteilt.
Der **Ausbau der Zeuthener Straße** wird im Jahr 2024 endlich durchgeführt.
Die Ergebnisse der Planung für den **Erweiterungsbau der Humboldt-Grundschule** werden im September 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt.
Ich hoffe, dass ich einige Rätsel lösen konnte.
Sollten Sie noch an weiteren Fakten über die Entwickklung Eichwaldes interessiert sein, schreiben Sie mir gern unter: buergermeister@eichwalde.de.
Ich freue mich darauf und antworte gern.

Ihr Bürgermeister, Jörg Jenoch

Sauberkeit in unserem Ort – die Bau- und Ordnungsverwaltung bitten um Ihre Mithilfe!

Im Gemeindegebiet wird wie leider in jedem Frühjahr und Herbst vermehrt Müll an verschiedenen Plätzen, besonders bei Standorten für Glascontainer oder an Abfallbehältern abgelagert. Hierbei handelt es sich um verschiedene Arten von Unrat, z. B. Hausmüll, Malerreste, Sperrmüll und Gartenabfälle etc. Diese Müllablagerungen sind verboten.

Dabei handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit. Leider sind sehr selten die Verursacher für die illegalen Müllablagerungen ermittelbar.

Die Entsorgung des illegalen Mülls erfolgt dann durch den gemeindlichen Betriebshof.

Aus unserer Sicht wird es Zeit, dass dieses Thema in der Öffentlichkeit bekannt und diskutiert wird. Durch unterschiedliche Initiativen werden übers Jahr verteilt immer wieder Aufräumaktionen durchgeführt. Diese sind wichtig und sinnvoll und werden auch immer von der Gemeinde unterstützt.

Gleichzeitig brauchen wir auch Ihre Mithilfe, um die richtigen Umweltsünder zu ermitteln. Dabei helfen wichtige Daten wie Personen – und Firmenangaben, die uns als Gemeinde zur Ahndung der Ordnungswidrigkeit dienen. Oft sind Beobachtungen von illegalen Müllentsorgungen nur in der Dämmerung oder nachts möglich. Wenn Sie für die Gemeinde wichtige Informationen dahingehend haben, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie die Gemeinde unter gemeinde@eichwalde.de kontaktieren.

Für die Entsorgung Ihres privaten Mülls stehen Ihnen die Angebote des Südbrandenburgischen Abfallzweckverbandes (SBAZV, www.sbazv.de) zur Verfügung. Bitte nutzen Sie diese und halten Sie sich an die zeitlichen Regelungen für das Herausstellen Ihres Mülls.

Wir bitten Sie, mit uns daran zu arbeiten, dass Eichwalde sauber und attraktiv für Jedermann bleibt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Bau- und Ordnungsverwaltung

Hat Ihr Nachbar keinen Boten bekommen?

Oder kennen Sie jemanden in Eichwalde, der die aktuelle Ausgabe nicht nach Hause geliefert bekommen hat? Sagen Sie uns bitte Bescheid.

Per E-Mail an
bote@eichwalde.de
oder per Brief an:
Eichwalder Bote
c/o Heimatverein Eichwalde
Bahnhofstr. 6
15732 Eichwalde

Den Eichwalder Boten gibt es kostenlos auch im Rathaus, im Heimatarchiv, in der Bibliothek und der Buchhandlung.

Impressum

Herausgeber: Eichwalder Heimatverein e.V., Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Redaktion: Volker Panecke (V.i.S.d.P., *pan*), Wolfgang Flügge (*wf*), Verena Töpfer-König (*vtk*), Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Layout: Gill Eichhorn (*ge*)
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 3500 Exemplare

Die Redaktion ist dankbar für eingesandte Beiträge, kann deren Veröffentlichung allerdings nicht in jedem Fall garantieren. Des Weiteren behält sich die Redaktion vor, Beiträge auch auszugsweise wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt der veröffentlichten Artikel wird keine Haftung übernommen.
Die nächste Ausgabe des Eichwalder Boten erscheint Anfang September 2023.

Leserpost an: **bote@eichwalde.de**

Textschluss für die nächste Augabe: 11. August 2023

Die lebensrettende Dose aus dem Kühlschrank

Eine Notfallsituation ist eingetreten, der Rettungsdienst ist informiert und eingetroffen, wichtige und notfallrelevante Informationen müssen gegeben werden. Aber nicht jedem, ob Betroffenem oder Erste-Hilfe-Leistendem, ist es möglich, in einer Notfallsituation Angaben zum Gesundheitszustand und anderen wichtigen Details zu machen, sei es aufgrund der akuten Stress-Situation oder im schlimmsten Fall aufgrund von Ohnmacht oder Bewusstlosigkeit.

An der Eingangstür weist ein Aufkleber die Rettungskräfte darauf hin, dass eine Notfalldose im Kühlschrank zu finden ist.

Fotos: B. Fritz; Gemeinde Eichwalde

Die Notfalldose wird im Kühlschrank aufbewahrt.

Zwar haben immer mehr Menschen vorgesorgt und einen Notfallausweis, Notfallpass, einen Notfallordner oder ähnliches angelegt und verwahrt. Doch oft ist es für den Rettungsdienst unmöglich, diese Notfalldaten in der Wohnung ausfindig zu machen.

Wir, die Pflegekoordinatorinnen, möchten Ihnen daher eine kompakte Lösung ans Herz legen. Die kleine weiß-grün beschriftete, in Großbritannien erfundene, Notfalldose aus dem Kühlschrank.

Warum im Kühlschrank und was ist in der Dose?

Ganz einfach, es wurde überlegt, welchen Gebrauchsgegenstand haben die meisten Menschen in ihrem Zuhause, da ist man relativ schnell auf den Kühlschrank gekommen. Und in der Dose hinterlegen Sie auf einem vorbereiteten Notfall-Infoblatt alle relevanten Angaben zu Ihrem Gesundheitszustand, zu Allergien, Medikamenten, Kontaktpersonen und andere Einzelheiten, wie zum Beispiel ob es ein zu versorgendes Haustier gibt. Die Notfalldose wird dann in die Kühlschranktür gestellt. Damit haben Ihre wichtigen Daten einen festen Platz und können bei Bedarf schnell gefunden werden.

Woher wissen die Retter, dass Sie eine Notfalldose hinterlegt haben?

Neben dem vorgedruckten Notfall-Infoblatt finden Sie in der Dose zwei Aufkleber, darauf ist jeweils ein weißes Kreuz auf grünem Grund abgebildet. Einen Aufkleber befestigen Sie an Ihre Kühlschranktür, den zweiten sichtbar in Ihrem Eingangsbereich. So dass, im Falle des Falles Ihre Retter wissen, wo alles Notfallrelevante hinsichtlich Ihrer Person zu finden ist.

Woher bekomme ich so eine Dose?

Team „Kümmern im Verbund“ – Telefon: 030 / 67502 550 oder per E-Mail: kuemern-im-verbund@essz.de

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Pflegekoordinatorinnen

Wahlhelfer für die Wahl der Landrätin oder des Landrates gesucht

Am 08.10.2023 findet die Wahl der Landrätin oder des Landrates statt. Eine mögliche Stichwahl ist für den 12.11.2023 vorgesehen.

Um diese Aufgabe zu stemmen, brauche ich wieder tatkräftige Unterstützung.

Wer sich mit diesem Ehrenamt für Eichwalde engagieren möchte,

meldet sich bitte

- per E-Mail: wahlbehoerde@eichwalde.de oder
- per Telefon: 030/67502-300 bei mir.

Die Mitglieder des Wahlvorstandes sorgen für einen ordnungsgemäßen Ablauf am Wahltag im Wahllokal. Anschließend zählen sie nach der Abstimmung die Stimmzettel aus und stellen damit das Ergebnis ihres Wahlbezirks fest.

Für die Tätigkeit als Wahlhelfer wird ein Erfrischungsgeld am Tag der Wahl in bar ausgezahlt.

Diese Aufgabe kann jede/r Wahlberechtigte übernehmen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; denn rechtzeitig vor der Wahl werden Hinweise für die Arbeit als Wahlhelfer bereitgestellt. Die Wahllokale sind am Wahlsonntag von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet, wobei die genauen Einsatzzeiten vom jeweiligen Wahlvorsteher festgelegt werden. Ab 18:00 Uhr werden dann die Stimmen ausgezählt.

Es wird also ein langer Abend und ich hoffe, dass wir diesen gemeinsam erfolgreich beenden werden. Ich würde mich also freuen, wieder viele Eichwalder im Team der Wahlhelfer begrüßen zu können.

Sparenberg
Geschäftsbereichsleiterin
Ordnungsverwaltung/Wahlleiterin

Professionelle Graffitigestaltung der S-Bahnrampen in Eichwalde

Am S-Bahnhof Eichwalde hat die Potsdamer Firma „ART-EFX“ im Auftrag der Gemeinde nach Ostern mit der Graffitigestaltung der neu gebauten barrierefreien Rampen auf der Ost- und Westseite begonnen.

Die künstlerische Gestaltung der Rampenwände wird neben vielen bunten Eichenblättern auch historische Eichwalder Gebäude, wie z.B. den Wasserturm und die Alte Feuerwache darstellen.

Nach Abschluss der Gestaltungsarbeiten Ende Mai plant die Deutsche Bahn eine Freigabe der Rampen und somit Benutzbarkeit für die Öffentlichkeit im Sommer 2023. *Die Bauverwaltung*

Stand der Gestaltungsarbeiten auf der Westseite vom 03.05.2023 *Foto: Gemeinde Eichwalde*

Das sind die neuen Schiedspersonen

Seit Oktober 2022 können Eichwalder Bürgerinnen und Bürger bei zivil- oder strafrechtlich relevanten Streitigkeiten die Unterstützung von zwei neuen Schiedspersonen in Anspruch nehmen.

Andreas Heinze und seine Stellvertreterin, Viola Urban, wurden für diese ehrenamtliche Aufgabe von der Gemeindevertretung für fünf Jahre gewählt und vom Amtsgericht bestätigt.

Sie stellen sich der Aufgabe, mögliche Rechtsstreitigkeiten im Ort durch ein Schlichtungsverfahren beizulegen, bei dem ein Vergleich oder eine gütliche Einigung angestrebt werden. Dazu zählen aus dem Bereich Zivilrecht nachbarschaftsrechtliche oder vermögensrechtliche Streitigkeiten, Schadenersatz und Schmerzensgeld.

Strafrechtlich relevante Themen können zum Beispiel Beleidigung, Körperverletzung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Bedrohung und Verletzung des Briefgeheimnisses sein.

Führt der Schlichtungsversuch nicht zum Erfolg, erhalten die streitenden Parteien eine Bescheinigung, mit der sie am Amtsgericht den Klageweg beschreiten können.

Das gesamte Verfahren wird im Gesetz über die Schiedsstellen (BbgSchG) beschrieben.

Wir wünschen Andreas Heinze und Viola Urban viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe. Beide erhalten Unterstützung durch den BdS (Bund der Schiedspersonen), das Amtsgericht und die Gemeinde und sind unter der folgenden E-Mail-Adresse zur Vereinbarung eines Gesprächstermins zu erreichen: schiedsstelle@eichwalde.de

Online-Umfrage zum Fahrradparken am S-Bahnhof Eichwalde gestartet

Die Gemeinde Eichwalde plant derzeit den Neubau der Radabstellanlagen auf beiden Seiten des S-Bahnhofs. Um die Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer besser einschätzen zu können, wurde am 6. Mai im Rahmen des „Tages der Mobilität" eine Online-Umfrage zum Fahrradparken gestartet. Der Zugang zur Umfrage erfolgt entweder über die Webseite oder einen QR-Code, der mit dem Handy gescannt werden kann (siehe unten). Die Beantwortung der maximal 11 Fragen dauert etwa 3 Minuten. Die Daten werden ausschließlich anonym erhoben und ausgewertet.

Ihre Antworten helfen uns bei der Planung, ganz egal ob Sie bisher mit oder ohne Rad zum Bahnhof kommen oder den Bahnhof noch nicht nutzen. Abgefragt werden die aktuelle Häufigkeit der Bahnnutzung, die Verkehrsmittelwahl zur Anreise zum Bahnhof und die Verbesserungsmöglichkeiten für das Radabstellen. Die Gemeinde möchte auch wissen, ob eine Bereitschaft zur Anmietung von abschließbaren sicheren Radabstellplätzen am Bahnhof besteht und ob sich in diesem Fall der Anteil der Pendler erhöht, die mit dem Rad zum Bahnhof kommen werden.

Die Umfrage läuft bis zum 30. Juni 2023 erfolgt im Rahmen einer Kooperation des Eichwalder NUDAFA-Reallabors für interkommunale Radverkehrsförderung, dem Planungsbüro BAHNSTADT und der bundesweit aktiven „Infostelle Fahrradparken am Bahnhof". Für weitere Informationen rund um den Radverkehr in der Gemeinde und das Thema Abstellanlagen am S-Bahnhof kontaktieren Sie bitte Christoph Kollert (Mailadresse: Christoph.Kollert@eichwalde.de, Telefon: 030-67502-409). An ihn können sich auch diejenigen wenden, die keinen Internetzugang haben und dennoch an der Umfrage teilnehmen wollen.

QR-Code (rechts) oder Webseite zur Umfrage:
https://survey.lamapoll.de/radparken-eichwalde

„Wir sind gespannt auf die Gemeinden und die Menschen hier"

Interview mit Pfarrer Matthias Hanke

Anfang Februar dieses Jahres wurde der neue evangelische Pfarrer, Matthias Hanke, in sein Amt eingeführt. Er steht seither im Dienst der Sprengelgemeinden Eichwalde, Miersdorf und Schmöckwitz. Er ist der Sohn eines Pfarrers, der das Leben in einem geistlich geprägten Haus früh kennenlernte. Die Boten-Redakteure Wolfgang Flügge und Volker Panecke hatten Gelegenheit, mit ihm zu sprechen.

Eichwalder Bote: Wie haben Sie denn in Ihrer Kindheit und Jugend das Leben in der DDR erlebt?

Matthias Hanke: Jeder Mensch hat da zunächst seine eigene Perspektive. Mein Vater war Pfarrer und ich war nicht bei den Pionieren und nicht in der FDJ. Damit war ich aus Sicht des Staates für den Sozialismus bereits verloren. Ich erinnere mich nicht, dass ich jemals wie andere dazu gedrängt oder gefragt wurde, ob ich Jugendweihe machen oder zur Nationalen Volksarmee gehen wolle. Natürlich durfte ich kein Abitur machen, aber dadurch, dass ich ein Pfarrerskind war, befand ich mich in einer Art geschütztem Raum. Für andere war dies ganz anders und schwerer, zur Kirche zu halten.

Das Pfarrhaus meines Vaters befand sich im Spreewald. Das ist eine Region, die deutlich stärker kirchlich geprägt war und ist als andere Regionen Ostdeutschlands. Die Hälfte meiner Klasse sah ich nachmittags einmal in der Woche in der Christenlehre wieder, und später waren wir eine große Jugendgruppe. Vieles aus der Erinnerung anderer aus Eichwalde kommt mir bekannt vor und doch hat jeder/jede seine eigenen Erfahrungen gemacht. Die waren im Berliner Randgebiet anders als im Spreewald.

Eichwalder Bote: Aus welchem Ort im Spreewald kommen Sie denn?

Matthias Hanke: Aus Straupitz. Das liegt im Nordosten des Spreewaldes. Vielleicht kennen Sie ihn wegen seiner großen Schinkelkirche oder seiner Dreifachmühle? Zur Welt gekommen bin ich aber in Lübben.

Eichwalder Bote: Wann deutete sich denn an, dass Sie Pfarrer werden würden?

Matthias Hanke: Ich erinnere mich, dass wir Schüler in der Schule in der achten Klasse aufschreiben sollten, was wir beruflich machen wollten. Das ist in diesem Alter nie eine leichte Entscheidung. Ich schrieb auf die Liste: Tischler oder Pfarrer. Ich weiß noch, wie niedergeschlagen ich war, als mir meine Augenärztin die Tischlerausbildung wegen meiner ungenügenden Sehschärfe verbot. Viele Jahre später stellte sich heraus, dass dies doch möglich gewesen wäre. Mir hat dieses Votum der Ärztin eine Entscheidung abgenommen. Häufig erkennt man erst im Rückblick, wozu etwas gut ist. Ich merke, dass ich in meinem Leben vielfach von Gott geführt wurde.

Nach der 10. Klasse ging ich in Potsdam auf das Kirchliche Oberseminar. Die Ausbildung dort führte zu einem Abitur, mit dem man an einer kirchlichen Hochschule Theologie studieren konnte. Das war also ein kircheninterner Ausbildungsweg. Den schlug ich ein.

Eichwalder Bote: Sie sind im Spreewald geboren und aufgewachsen. Jetzt schlagen wir mal einen ganz weiten Bogen, weil es uns natürlich interessiert, wie Sie schließlich nach Eichwalde gekommen sind.

Matthias Hanke: Zwischen dem Spreewald und Eichwalde lag ein langer Weg mit zahlreichen Etappen. Meine erste Pfarrstelle hatte ich in den Kirchengemeinden Kreba und Reichwalde in der schlesischen Oberlausitz. Es ist ja ein – aus meiner Sicht gutes - Prinzip, dass man sich die erste Pfarrstelle nicht aussucht. Dort wird man eingesetzt.

Auf dieser Stelle war ich zehn Jahre lang tätig. Meine Frau, Christa Höfflin-Hanke, ist ebenfalls Pfarrerin. Sie war an meiner Seite.

Im Jahre 2017 wechselten wir dann nach Berlin-Rudow und teilten uns dort gemeinsam eine Pfarrstelle. Nun sind wir mit unseren drei Kindern ins Pfarrhaus in Schulzendorf gezogen. Meine Frau, die übrigens aus Freiburg im Breisgau stammt, übernahm die Pfarrstelle Schulzendorf/Waltersdorf, und ich begab mich in den

Volker Panecke (li.) und Wolfgang Flügge (re.) im Gespräch mit Pfarrer Hanke *Foto: B. Fritz*

Dienst der Sprengelgemeinden Eichwalde, Miersdorf und Schmöckwitz. Das ist, grob umrissen, mein Weg aus dem Spreewald nach Eichwalde, nach dem Sie ja fragten.

Eichwalder Bote: Hatten Sie zuvor schon von Eichwalde gehört oder sogar Kontakt zur Gemeinde?

Matthias Hanke: Eichwalde kannte ich natürlich schon deshalb, weil der Weg vom Spreewald nach Berlin über Eichwalde führt. Als ich in Rudow war, habe ich hier auch für eineinhalb Jahre am Humboldt-Gymnasium Religionsunterricht gegeben. Eichwalde ist einfach ein schöner Ort, grün, ruhig und mit viel Wasser. Aber das sind äußere Dinge. Wichtig ist ja die Frage, wer die Menschen sind, die hier wohnen.

Eichwalder Bote: Würden Sie diesen letzten Gedanken bitte etwas näher ausführen?

Matthias Hanke: Ich habe einmal gelesen, die wahren Sehenswürdigkeiten einer Region sind die Menschen, die darin wohnen. So denke ich an viele Begegnungen in der Vergangenheit zurück, besonders auch an Menschen, die mich geprägt haben, von denen ich erfahren habe, welche Kraft im Glauben an Gott liegt. Selbst wenn eine Gegend nicht so schön wäre wie die von Eichwalde, so wäre auch das doch keine hoffnungslose Gegend. Der Glaube an Gott bedeutet für mich ein Überschuss an Hoffnung: gegenüber aller Dunkelheit, allem Zweifeln und gegenüber allen Unsicherheiten.

Eichwalder Bote: Haben Sie spezielle Vorstellungen, was Sie in Eichwalde gern verwirklichen wollen. Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Matthias Hanke: Da will ich vorsichtig sein. Denn ich habe mir vorgenommen, die Menschen und ihren Ort erst einmal genauer kennenzulernen. Wichtig ist mir generell, dass ich und wir in der Kirchengemeinde im Blick haben, dass eine Gemeinde aus mehreren Generationen besteht. Dazu gehört daher auch der Kontakt zu den Kindergärten, zu den Schulen und den Eltern. Die Fragen, mit denen sich die Religion befasst, betreffen ja jedes Alter. Leider weiß ich, dass ich nicht alles, was wünschenswert ist, schaffen kann. Hier bitte ich um Nachsicht und bin zugleich dankbar für jede/jeden, der in der Gemeinde mitarbeitet.

Eichwalder Bote: Gibt es für die nahe Zukunft ein Vorhaben, dem Sie besondere Aufmerksamkeit schenken?

Matthias Hanke: Wir planen jetzt für Sonntag den 9. Juli ein großes Tauf-Fest mit den umliegenden Kirchengemeinden. Das Tauf-Fest soll – so ist momentan die Planung – auf dem Siegert-Platz am Zeuthener See stattfinden und beginnt um 11.00 Uhr mit einem Gottesdienst, und im Anschluss gibt es Essen und Spiele für Kinder und viele Möglichkeiten, sich kennenzulernen. Wer will kann auch gerne etwas zum Essen beitragen und mitbringen.

Wir freuen uns, dass mehrere Täuflinge sich in diesem besonderen Umfeld taufen lassen.

Das ist ein Grund zum Feiern: Wir sind nicht nur ein Kind unserer Eltern, sondern auch Kinder Gottes. Wer dabei sein will, ist herzlich willkommen!

Wer über eine Taufe nachdenkt – an diesem oder an vielen anderen Terminen, kann sich gerne in Pfarrämtern melden.

Jetzt hoffen wir auf schönes Wetter und ein schönes Fest.

Eichwalder Bote: Ein Pfarrerehepaar mit drei Kindern, wie bekommt man da das tagtägliche Leben gemeistert?

Matthias Hanke: Es ist bisweilen nicht einfach. Aber ich glaube, das ist bei allen Familien mit mehreren Kindern so, in denen die Eltern arbeiten. Eine spezielle Schwierigkeit besteht für uns darin, dass wir viele Nachmittags- und Abendtermine haben.

Aber meine Frau und ich sind froh, hier zu sein. Wir sind gespannt auf die Gemeinden und die Menschen hier.

Eichwalder Bote: Herr Hanke, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Gelegenheiten zum Verschnaufen

Bitte um Spenden

Gemeinsam haben wir Gespräche mit Seniorinnen und Senioren, der Volkssolidarität, dem Familienbeirat und der Gemeinde über die Notwendigkeit von mehr Sitzgelegenheiten in unserem grünen Eichwalde geführt.

Vorschläge für Aufstellmöglichkeiten von Bänken:

- vor Wollermann in der Bahnhofstraße,
- vor dem LilaTreff
- vor dem Friedhof,
- Fontane-Allee – Ecke Schulzendorfer Straße,
- Bahnschranke Waldstraße,
- u.v.a.

Ihre Spende für eine Bank richten Sie bitte an:

Kontoinhaber: Gemeinde Eichwalde
IBAN: DE73 1203 0000 0001 506781
BIC: BYADEM1001
Institut: Deutsche Kreditbank
Verwendungszweck: Jedermannbänke

Helfen Sie mit, Eichwalde noch lebenswerter zu machen!

Ulrike Burmeister & Christel Marggraf

Veranstaltungstipp

Am 02.09.2023 veranstaltet die Gemeinde Eichwalde, unterstützt durch die Drachenbootmannschaft Rum – Paddler das inzwischen 4. Badewiesenfest mit Drachenboot-Cup.

Egal ob als Team oder Einzelperson – wer mitmachen will, alle Informationen und Unterlagen zur Anmeldung findet man unter:

https://www.eichwalde.de/herzlich-willkommen-bei-der-gemeinde-eichwalde/drachenbootcup/

Von der Gemeinde Eichwalde selbst werden in diesem Jahr gleich drei Boote starten. Gern fordern wir die Nachbargemeinden heraus, mit uns an diesem Tage in den sportlichen Wettstreit zu treten.

Vorbeikommen, Zuschauen und Mitfiebern lohnt sich, es erwarten Sie Spaß für Groß und Klein, und natürlich ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Gemeinde Eichwalde

Grafiken: V. Nölle; Gemeinde Eichwalde

Haltestellenplan: An diesen Standorten wurden sogenannte „Elternhaltestellen“ eingerichtet.

„Stehen, sehen und miteinander gehen“ – Der SCHULEXPRESS Eichwalde startet!

Im Jahr 2004 wurde im Rahmen einer Elterninitiative in Bremen der erste „SCHULEXPRESS“ ins Leben gerufen. Seitdem ist die Projektkoordinatorin Verena Nölle nahezu durch die gesamte Bundesrepublik gereist, um Schulkindern das eigenständige Gehen zur Schule, egal ob allein oder in Gruppen, zu ermöglichen und somit zur Vermeidung von sog. „Elterntaxis“ beizutragen. Für ihr Engagement wurde sie im Jahr 2019 sogar vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Vor einem dreiviertel Jahr ist ihr „SCHULEXPRESS“ auch in Eichwalde angekommen. Entgegen der Namenswahl ist beim SCHULEXPRESS nicht von einem Fahrzeug auszugehen, welches die Kinder von Haltestellen abholt und sie in die Schule bringt. Viel mehr fungieren die eigenen Füße als Fortbewegungsmittel. Eltern werden angehalten, an Elternhaltestellen ihre Kinder abzusetzen und diese mit Freunden oder auch allein von dort eigenständig zur Schule gehen zu lassen. Hierdurch reduziert sich die Verkehrsbelastung vor der Humboldt-Grundschule und führt indirekt zu einem sicheren Schulweg. Darüber hinaus haben die Eltern durch eine verkürzte Anfahrt eine Zeitersparnis im morgendlichen Berufsverkehr.

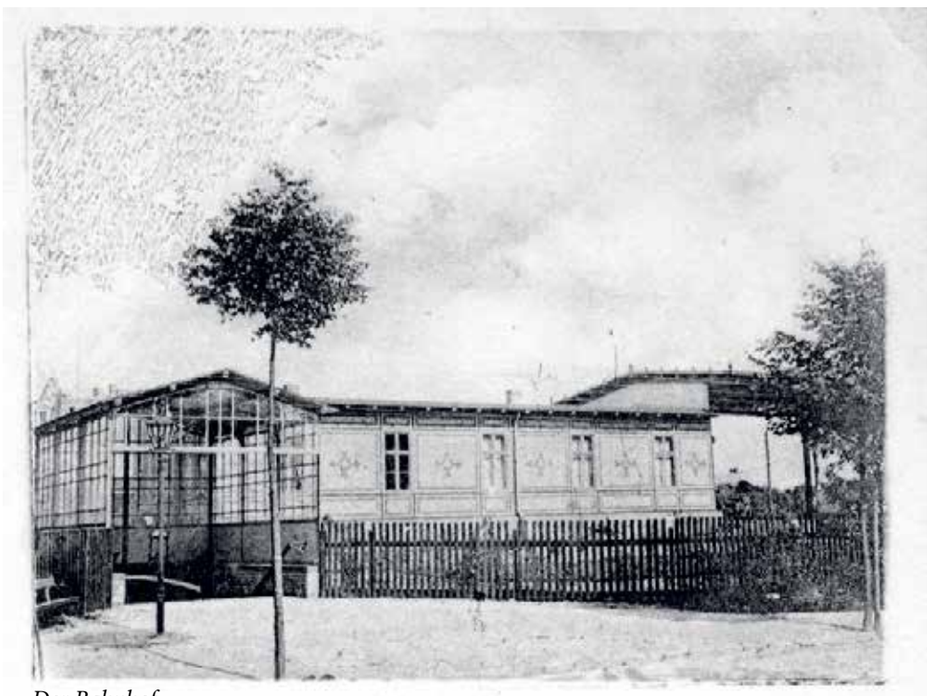
In Eichwalde wurde zur Konzepterstellung eine Projektgruppe gebildet, welche sich aus der Projektkoordinatorin Verena Nölle, dem Schulleiter der Humboldt-Grundschule Lars Teichmann, interessierten und engagierten Eltern sowie der Schulelternvertretung und der Gemeinde Eichwalde, vertreten durch das NUDAFA-Projekt für interkommunale Radverkehrsplanung zusammensetzt. Es wurde ein Konzept mit insgesamt neun „Elternhaltestellen“ entwickelt, die sich über das gesamte Eichwalder Gemeindegebiet, von der Schulzendorfer Straße bis zur Zeuthener Straße, von der Grünauer Str. / Ecke Waldstraße bis zur Friedensstraße verteilen. Ausschlaggebend für die Standortwahl war eine vorab durchgeführte Elternbefragung der Grundschülerinnen und Grundschüler sowie die Wohnstandorte der Schulkinder. Nach behördlicher Abstimmung und Vorortbefahrung mit dem Ordnungsamt, der Straßenverkehrsbehörde sowie der Polizei, stand der Umsetzung des Projektes folglich nichts mehr im Wege.

Interessierte Eltern können gern bereits ab Ende Mai die Haltestellen des SCHULEXPRESS nutzen und somit ihren eigenen Beitrag zu einem sicheren Schulweg leisten. Die offizielle Eröffnung der Haltestellen erfolgt am 07.06.2023 von 8:00 bis 9:00 Uhr in der Radeland-Halle (Stubenrauchstraße 17) und somit noch vor Ende des laufenden Schuljahres. Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, an der Eröffnungsveranstaltung teilzunehmen.

Tim Zander, NUDAFA-Projekt

125 Jahre Bahnhof Eichwalde

Am 30. Juni 1898 versammelten sich ab 5 Uhr nachmittags im Gartenlokal „Zum Blockhaus“ etwa 300 Personen, Gemeindevertreter, Vertreter des Landrates und der Eisenbahn, sowie weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Einwohner von Eichwalde. Es wurde geschildert, dass nach einem Festessen und einem Festkonzert ein prächtiges Feuerwerk den Eichenhain in ein feenhaftes Licht versetzte. Die Festrede hielt Pfarrer Lützow, und Lehrer Schwan trug ein von ihm verfasstes Festgedicht vor. Mehrere Redner versuchten den Streit mit der Bahn um die Bahnhofsfrage zu befrieden und sprachen von der jetzt erreichten großen Einigkeit. Kurz vor Mitternacht zogen alle Gäste begleitet von einer Blaskapelle und Fackelträgern zum Bahnhof, wo um Mitternacht, punkt 12 Uhr, aus beiden Richtungen Züge in den Bahnhof einfuhren. So feierte Eichwalde vor 125 Jahren die Eröffnung des Bahnhofes, der nach nur vier Monaten von dem bahneigenen Baubetrieb erbaut wurde.



Der Bahnhof etwa um 1910

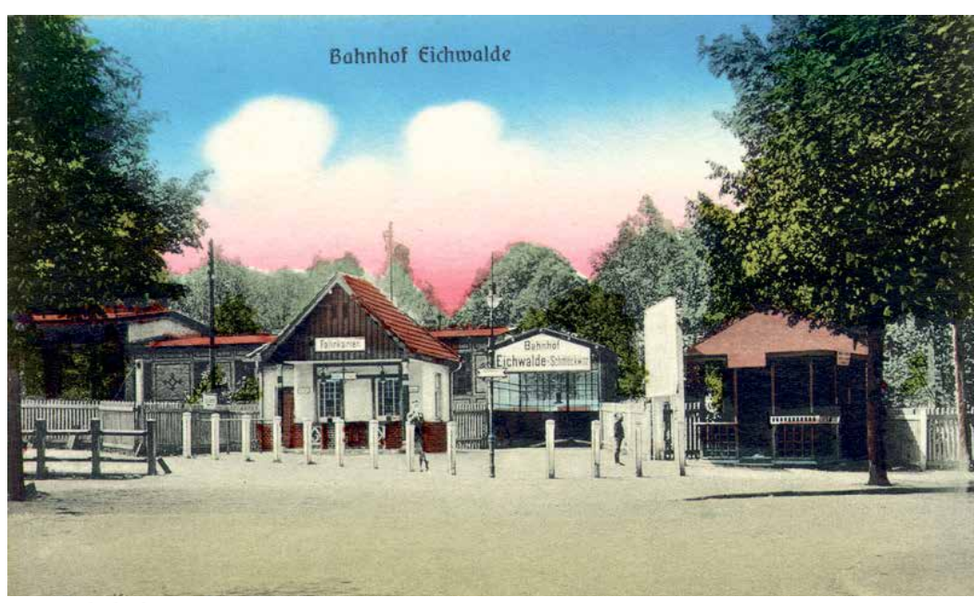
Ich muss gestehen, der Bahnhof war nicht behindertengerecht und er hatte auch keinen Aufzug. In der Zeit vor 125 Jahren maß man behinderten Menschen keine Bedeutung bei und ihre Beteiligung am öffentlichen Leben strebte man nicht an. Vereinzelt gab es für einzelne privilegierte Personen Rollstuhl-Modelle, aber das waren Ausnahmen. Erst nach dem 1. Weltkrieg gab es die ersten allgemein gebräuchlichen Rollstühle oder Krankenfahrstühle für die aus dem Krieg als Kriegsversehrte heimgekehrten Soldaten. Die Entwicklung der heute gebräuchlichen Rollstühle begann eigentlich erst vor etwa 50 Jahren. So viel zur Entschuldigung der Bahn, warum wurde der Bahnhof nicht schon 1898 behinderten gerecht gebaut. Zur Ergänzung sei bemerkt, auch die Vorortzüge waren nicht darauf ausgelegt, ein solches Gefährt eines damaligen Krankenfahrstuhls zu transportieren. Ähnliches trifft auch auf die Frage zu, warum man nicht für Kinderwagen den Bahnhofszugang ermöglichte. Für die damalige Zeit war es einfach unschicklich, sich mit dem Kinderwagen vom Wohnort zu entfernen. Bitte denken Sie daran, das Wahlrecht für Frauen wurde erst im Januar 1919 durchgesetzt, und um die Gleichstellung der Frau wird noch heute an manchen Fronten der Gesellschaft gekämpft.

Soweit zum Bau des Bahnhofes vor 125 Jahren. Er war schon entsprechend seiner Zeit ein moderner Bahnhof mit windgeschützter, beheizter Wartehalle, einer Toilette und einem modernen Abfertigungsbereich. Man konnte sogar sein schweres Reisegepäck aufgeben zum Transport an den Reisezielort und alle Sorten Fahrkarten kaufen!

Diese Fakten seien nur genannt, weil sie auf dem neuen Bahnhof, auch nach 5 jähriger Bauzeit, nicht mehr vorhanden sind. Es wurde alles eingetauscht für zwei Rampen, um den Tunnel mit Rollstuhl, Kinderwagen und Fahrrad leichter zu durchqueren und für einen Aufzug auf den Bahnsteig. Selbst das historische Gebäude auf dem Bahnhof musste weichen, was den Reisenden Windschutz bei schlechtem Wetter geboten hätte. Schön wäre gewesen, wenn man das Eine hätte behalten können und noch zusätzliche Bequemlichkeit als Geschenk bekommt.

Aber wir wollen nicht meckern, unser Ort ist ans Schienennetz angeschlossen und wir kommen schnell in die Hauptstadt und die Umwelt. Unser Bahnhof feiert am 30. Juni 2023 seinen 125. Geburtstag, wofür wir unseren Urahnen für ihre unermüdlichen Kämpfe und Anstrengungen noch heute danken.

Wolfgang Flügge, Ortschronist



Der Bahnhof etwa um 1915

Quelle: Heimatarchiv

Der Künstler H.-Jürgen Malik stellt in Eichwalde aus

Derzeit erfreuen rund 200 historische Ansichtskarten die Besucher der ALTEN FEUERWACHE. Die Ausstellung trägt den Titel „Eichwalde auf alten Ansichtskarten", Sie dokumentiert in unterhaltsamer Form, wie sich unser Ort im Laufe seiner 130 Jahre alten Geschichte nicht nur einfach in Fotos, sondern auch in künstlerisch interessant gestalteten Ansichtskarten darstellte. Wenn diese Motiv-Schau am 09. Juli schließt, wird es bald darauf eine neue attraktive Ausstellung dort geben.

Am 21. Juli findet um 19.00 die Vernissage der Ausstellung von Bildern des Berliner Malers und Grafikers H.-Jürgen Malik statt. Dabei handelt es sich um Illustrationen, die der Künstler für das zweibändige Buch „Schönheiten auf märkischem Sand: Auf den Spuren von Karl Friedrich Schinkel durch Berlin und Brandenburg" angefertigt hat.

Verfasser dieser beiden Bücher ist der Eichwalder Buchautor Volker Panecke. Der erste Band erschien bereits im vergangenen Jahr, der zweite soll Anfang des nächsten Jahres erscheinen. Schreiber, Illustrator und der Findling Verlag in Werneuchen sind mit den Arbeiten an diesem Band schon recht weit vorangekommen. So wird der Besucher auch aus dem bisher noch nicht erschienen Buch Illustrationen anschauen dürfen.

Wenn der Name Karl Friedrich Schinkel fällt, macht es auch bei Nicht-Experten schnell „klick". Da war doch was? Natürlich: Die Neue Wache Unter den Linden, das Schauspielhaus am Gendarmenmarkt, das Alte Museum am Lustgarten und der Lustgarten selbst. Soweit zu Berlin. In Potsdam seien kurz das Schloss Charlottenhof (Bild unten) und die Römischen Bäder im Schlosspark Sanssouci, die Nikolaikirche auf dem Alten Markt (Bild oben) sowie das Schloss Babelsberg erwähnt. Im weiten brandenburgischen Land ist es zum Beispiel die wunderbare Kirche in Straupitz im Spreewald.

In Eichwalde stellt H.-Jürgen Malik nicht zum ersten Mal aus. Vor vier Jahren, im Sommer 2019, waren in der ALTEN FEUERWACHE Illustrationen für das Buch „Das Sonnenlicht hüpft in den Zweigen: Mit Theodor Fontane durch Brandenburg – Literarischer Reiseführer" ausgestellt. Autor dieses Buches ist auch Volker Panecke. Erschienen war es wie das Schinkel-Buch im Findling Verlag, Werneuchen.

Die Illustrationen Maliks zeichnen sich durch eine heitere Stimmung aus, für die nicht zuletzt die zarte Verbindung zwischen gezeichneten Linien und dem malerischen Teil der jeweiligen Bilder sorgt. Bei den Illustrationen zu den Schinkel-Objekten war der Künstler bestrebt, den Zeichen- und Malstil Schinkels aufscheinen zu lassen, wie er zum Beispiel in den Skizzen seiner Italien-Reisetagebücher zu sehen ist. Lassen Sie sich überraschen. Die Ausstellung ist bis zum 8. September zu sehen.

Gill Eichhorn

Bilder: H.-Jürgen Malik

Dank für große Spendenbereitschaft für ukrainische Kinder & Familien

Seit über einem Jahr tobt der Krieg in der Ukraine. Vor allem viele Frauen und Kinder haben ihre Heimat verlassen, um sich vor dem russischen Beschuss in Sicherheit zu bringen. Auch in Eichwalde haben sie Schutz und Zuflucht gefunden. Im vergangenen Frühling hat der Gewerbeverband um Spenden gebeten. Akut ging es um die Versorgung mit Lebensmitteln aufgrund der anfangs überforderten Bürokratie. Hier war schnelle und praktische Hilfe nötig. Die Resonanz war groß: Viele Eichwalderinnen und Eichwalder haben gespendet, Schulklassen haben gesammelt, genauso wie Vereine und politische Verbände. Auf diese Weise konnten wir mehrere Tausend Euro zusammenbringen.

Am Anfang hat der Gewerbeverband damit ein warmes Mittagessen und Lebensmittel für Geflüchtete organisiert. Später haben wir vor allem den vielen ukrainischen Kindern versucht das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. Lehrbücher wurden gekauft, hier und da zur Einschulung die fehlende Schultasche besorgt. Eine kleine Familie mit zwei kranken Kleinkindern wurde mit Windeln und warme Kinderkleidung unterstützt. Aber auch die Integration auf dem Arbeitsmarkt konnten wir etwa durch ein dringend benötigtes Monatsticket unterstützen.

Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen Spenderinnen und Spendern sowie allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit angepackt haben. Ohne diese spontane Solidarität wäre das Ankommen dieser Menschen anders verlaufen. Für viele war das eine Erleichterung nach vielen Entbehrungen und der Start in eine schnelle Integration bei uns in der Region. Von Herzen: DANKE! Sollten Sie zu den Helfenden gehören und etwas für Ihre Hilfe benötigen, bitte melden Sie sich bei post@eichwalder-gewerbeverband.de

Veranstaltungskalender für die Region

Künftig finden sie auf der Homepage des Eichwalder Gewerbeverbandes einen neuen Veranstaltungskalender. In diesem versuchen wir nach und nach alle uns bekannten Termine der Region übersichtlich zusammenzufassen. Sie finden die Ankündigungen auf der Homepage www.eichwalder-gewerbeverband.de im Bereich TERMINE.

Wer immer auf dem Laufenden sein möchte, kann sich in den Termin Newsletter eintragen lassen. Sie erhalten dann regelmäßig die aktuellen Termine per E-Mail. Bitte mailen Sie an: newsletter@eichwalder-gewerbeverband.de

Einladung zur Elterversammlung der Erstklässler

Liebe Eltern,

hiermit laden wir Sie recht herzlich zu Ihrer 1. Elternversammlung am 27. Juni 2023 um 17.00 Uhr in die Radelandhalle, Stubenrauchstraße 17 in Eichwalde, ein.

Hier erhalten Sie alle wichtigen Informationen zur Organisation des ersten Schuljahres.

Wenn Ihr Kind den Hort „Bunt-Stifte“ besuchen soll, stellen Sie bitte umgehend einen Antrag auf Kinderbetreuung bei der Hortleiterin Frau Hartwig bzw. bei der Gemeindeverwaltung Eichwalde, Frau Petow.

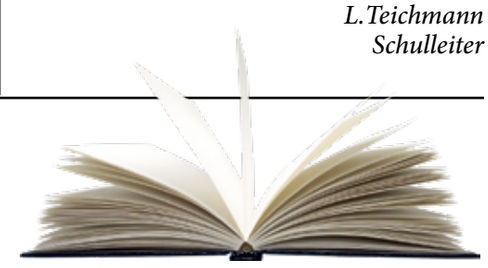
Den Antrag finden Sie im Internet auf der Seite www.eichwalde.de unter der Rubrik „Formulare“.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne im Schulsekretariat unter der Telefonnummer 030-6758419 melden.

Mit freundlichen Grüßen

L.Teichmann
Schulleiter

Buchempfehlungen aus der Gemeinde-Bibliothek



Jedes Jahr erscheinen etwa 60 000 deutschsprachige Bücher. Unsere Bibliothek kann etwa 700 davon erwerben. Die Auswahl muss also gut überlegt werden.

In diesem Jahr haben wir uns bisher unter anderem für die folgenden Bücher entschieden:

„Ein Gentleman geht über Bord“ von Herbert Clyde Lewis. Ein ganz profanes Ereignis aus dem Jahr 1937: ein Mann rutscht auf einer Öllache auf Deck eines Schiffes aus und fällt in den Ozean. Wie der Tag zu Ende geht, wird in ergreifenden und lustigen Szenen berichtet. Was er denkt und was die Menschen an Bord denken ist auch heute aktuell. Ein feiner Stil und Spannung bis zum Ende bringen großes Lesevergnügen.

„Die Vorhersage“ von Nikki Erlick. Jeder Mensch auf der Welt erhält zu seinem 21. Geburtstag eine Holzbox, die seinen Lebensfaden enthält. Bei manchen ist er kurz, bei anderen länger. Wie geht man damit um, wenn man weiß, wieviel Lebenszeit man noch hat – oder der Partner, der Kollege, der Vorgesetzte oder der Präsident, den man wählt? Will man es wissen? Wer soll es wissen? Muss ich es bei der Bewerbung um einen Arbeitsplatz angeben?

Wir haben in der Bibliothek auch viele Krimi-LeserInnen und natürlich für diese auch einige spannende Neuheiten im Angebot: „Ein langes Wochenende“ von Gilly Macmillan, den Ostseekrimi von Salem Güler: „Küstenstolz“ und von Wolfgang Kaes „Spur 24“.

Für historisch interessierte LeserInnen empfehle ich die neuen Bücher von Ellin Carsta „Die heimliche Heilerin“: Madlen, die Heilerin trifft 1395 in Köln auf einen reisenden Medicus. Sie möchte möglichst viel von ihm lernen: aber es ist Mittelalter in Deutschland und Madlen eine Frau …

Jugendliche, Schulkinder und kleine Leser finden auch einige neue Bücher: Spannend wird es im 2. Band von „Die unheimlichen Fälle des Lucius Adler“ – Türen öffnen sich von selbst und Gegenstände fliegen durch die Luft. Lucius und seine Freunde versuchen, hinter das Geheimnis zu kommen.

Hinweisen möchte ich Sie wieder auf unser Angebot an Ebooks. In der Onleihe in unserem Verbund Dahme Spreewald gibt es viele Neuheiten.

Ich konnte Ihnen hier nur einen winzigen Teil unserer Neuerwerbungen vorstellen. Wenn Sie neugierig geworden sind und mehr erfahren wollen, kommen Sie selbst in die Bibliothek oder besuchen uns auf unserer neuen Webseite: opac.winbiap.net/eichwalde

Regina Müller
Leiterin der Bibliothek

Termine aus der Gemeinde

06. Juni 23	**Hauptausschuss**
09. - 11. Juni 23	**Rosenfest**
24. Juni 23	**Sommerfest der Senioren**
27. Juni 23	**Gemeindevertretersitzung**
29. August 23	**Kultur- und Sozialausschuss**
2. September 23	**Badewiesenfest**
5. September 23	**Umwelt-, Flughafen- und Ordnungsausschuss**
12. September 23	**Ortsentwicklungsausschuss**
16. September 23	**Tafelfreuden**

Das Eichwalder Detail

Foto: G. Eichhorn

Finden Sie den Ort in Eichwalde, an dem dieses Bild gemacht wurde?
Die Auflösung der vorletzten Ausgabe: Insektenhotel am „Stern“

Feierliche Eröffnung der Sportkirche in Eichwalde

Am 15. April konnte der Ajax Eichwalde 2000 e.V. nun endlich die offizielle Eröffnung der Sportkirche (liebevoll „SpoKi“ genannt) feiern. Die ehemalige neuapostolische Kirche wurde vom Verein angemietet und in einen Ort der Bewegung und Begegnung umgewandelt.

Vorsitzender Frank Witte begrüßte die geladenen Gäste und blickte kurz auf den Werdegang dieses Projekts zurück, das in gerade einmal 15 Monaten mit viel Herzblut und Arbeit realisiert wurde. Er bedankte sich zunächst herzlich bei den Unterstützern, die durch ihre finanzielle Hilfe die Realisierung der Sportkirche erst möglich gemacht haben: die Gemeinde Eichwalde, der BER, die Stiftung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, die Mittelbrandenburgische Sparkasse und die e.dis AG.

Auch der Eichwalder Bürgermeister Herr Jenoch war zu Gast und gratulierte zu dem gelungenen Projekt mit einem Präsentkorb. Auch die Gemeinde Eichwalde nutzt Räumlichkeiten in der Sportkirche für das Projekt „Kümmern im Verbund“.

Ein Dank gilt auch dem Kreissportbund LDS, der bei der Eröffnungsfeier ebenfalls zugegen war und dem Verein das Kinderschutzzertifikat überreichte! Hierbei wurde der Verein für seine bisherige Kinder- und Jugendarbeit gelobt, die nun mit dem Zertifikat offiziell wird.

Frank Witte bedanke sich auch bei den weiteren Vorstandsmitgliedern, die sich in den letzten Monaten mit unzähligen ehrenamtlichen Überstunden für das Projekt Sportkirche eingesetzt haben.

Umrahmt wurde die Feier mit Auftritten der Chorgemeinschaft Eichwalde, der Gruppen Line Dance und Jazz Dance sowie einigen Tänzerinnen des Peewee Danceteams Lucky Sparks.

Der Ajax Eichwalde 2000 e.V. freut sich, das Projekt SpoKi in der Zukunft nun noch weiter mit Leben zu füllen! Weitere Informationen zum Verein und seinen Angeboten gibt es unter www.eichwalde2000.de.

Der Vorstand

Was geschah in Jona's Wal …
Ein Rückblick auf das erste Halbjahr

Nachdem letztes Jahr der Spielplatz der Kita erneuert und mit einem großen Fest eingeweiht wurde, erfolgte der Start ins neue Jahr 2023 zunächst ruhig. Im Februar startete unser Kitaprojekt zum Thema „Märchen". Viele Märchen wurden vorgelesen, von ganz klassischen Märchen bis hin zu umgekrempelten Märchen, wie der Prinz auf der Erbse. Nicht nur gelesen, sondern auch Szenen aus „Die drei Schweinchen" wurden nachgebastelt und neue Aktionstabletts entwickelt. Es gab auch allerhand Köstliches zu speisen, wie eine Wurzelsuppe, ein Schneewittchenkuchen und sogar ein Froschpudding. Der krönende Abschluss des Projekts war das Faschingsfest, bei dem sich märchenhafte Wesen im ganzen Haus verteilten.

Während des Projekts entstanden zu den Märchen tolle Kunstwerke auf Leinwänden. In einer Ausstellung in unserem Gemeindesaal konnten Eltern und Kinder bei Kaffee und Kuchen die Kunstwerke bestaunen und anschließend ersteigern. Die Stimmung war während der Auktion ausgelassen und lustig. Der Erlös wurde unter anderem in eine neue Gitarre der Erzieher investiert.

Die Vorfreude auf Ostern folgte rasch und so gab es nicht nur Bastelaktionen, sondern wir thematisierten mit den Kindern – wie jedes Jahr - „Warum wir Ostern feiern" und möchten dabei nicht den wahren Grund des Osterbrauchs aus den Augen verlieren. Wir feiern zentral nämlich nicht Ostereier und Osterhasen, sondern die Auferstehung von Jesus Christus. Doch bevor die Auferstehung folgte, zog Jesus nach Jerusalem ein und wurde zunächst auch freudig empfangen. Doch das Blatt

wendete sich für ihn und er wurde wenige Tage später nach dem Abendmahl verhaftet und dann später gekreuzigt. So die Kurzfassung!

Nun haben wir fast die Mitte des Jahres erreicht. Unser Kindertagsfest und die Verabschiedung der „Wassertropfen" (Vorschulgruppe) stehen im Juni an.

Es bleibt spannend auch in unserer Sommerschließzeit. Das Dach der Kita wird erneuert. Wir hoffen auf einen reibungslosen Ablauf! *Maria Hammerschmidt*

Eichwalder Orgelwoche

Zu den Eichwalder Besonderheiten gehört neben dem bewohnten Wasserturm die Parabrahm-Orgel in der evangelischen Eichwalder Kirche. Jahr für Jahr zieht das 115 Jahre alte Instrument Besucher zu Konzerten an den Händelplatz. Auch in diesem Jahr gibt es wieder Konzerte. Am 24. Juni spielt der Organist der Kreuzkirche Dresden Holger Gehring (Foto oben) um 17 Uhr in der evangelischen Kirche, und schon eine Woche später, am 1. Juli um 18 Uhr, gibt der in Chur/

Fotos: B. Fritz

Schweiz tätige Andreas Jetter (Foto links) ein Konzert an selber Stelle. Bei diesen Konzerten soll es nicht bleiben. Am Sonntag danach, dem 25. Juni, öffnet die Kirche nachmittags um 16 Uhr ihre Pforte und lädt zu Orgelmusik und einer Orgelführung mit Kirchenmusiker Peter Aumeier (Foto rechts) ein. So fügen sich alle diese Veranstaltungen zu einer vielversprechenden Orgelwoche zusammen. Durch Plakate, in der Presse und über das Internet werden Interessierte dazu rechtzeitig näheres erfahren.

Die oben genannten Konzerte sind nicht die einzigen in diesem Sommer. Am Sonnabend, 27. August, gibt um 19 Uhr Peter Aumeier ein Konzert in der Reihe „Orgelfest im Dahmeland", am 23. September treten der Dresdner Trompeter Thomas Schäfer, begleitet an der Parabrahm-Orgel vom renommierten Matthias Eisenberg, in der evangelischen Kirche auf. Alle Konzerte sind selbstverständlich ohne Eintritt.

Burkhard Fritz

Einladung zum Familienfest & Vereinsjubiläum am 17. Juni 2023

Der KJV e.V. wird in diesem Jahr 30 Jahre alt und die Bauarbeiten im Club Eichwalde sind beendet. In den letzten zwei Jahren wurde der Club in der August-Bebel-Allee 34 Innen und jetzt auch Außen komplett neu gestaltet. Diese beiden Ereignisse nehmen wir zum Anlass und laden alle Familien aus der Region zu unserem großen Familienfest am 17.06.2023 ein.

Wir können es kaum erwarten, das Gelände zu eröffnen und alle Spiel- & Sportangebote auszuprobieren. Unser Jubiläumsfest wird von vielen Vereinen aus der Region unterstützt und vom Landkreis Dahme - Spreewald gefördert. Checkt unseren Flyer um alle wichtigen Infos zu erhalten!

Florian Gromoll, KJV e. V.

Wo bleibt mein Geld?

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg sucht Freiwillige für Befragung

Unter dem Motto „Wo bleibt mein Geld?“ führen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) durch. Die EVS findet von Januar bis Dezember 2023 statt. Sie können sich bis Anfang September 2023 jederzeit anmelden.

Die Ergebnisse der Befragung sind wichtig für Politik und Öffentlichkeit. Denn sie sind die Grundlage bei der Berechnung der Inflationsrate und bei der Festsetzung von Unterstützungsleistungen wie das Bürgergeld.

Durch die EVS erfährt man, wie viel Geld den Haushalten in Deutschland zur Verfügung steht und wofür sie es ausgeben. Dazu führen die Teilnehmenden u.a. drei Monate lang ein Haushaltsbuch, in dem sie ihre Ausgaben dokumentieren.

Aktuell sucht das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg dafür noch teilnahmebereite Haushalte.

Die Teilnehmenden profitieren auch persönlich, indem sie sich zum einen mit Hilfe des Haushaltsbuchs einen Überblick über ihre Einnahmen und Ausgaben verschaffen und zum anderen für ihre Unterstützung als Dankeschön eine Geldprämie in Höhe von mindestens 100 Euro erhalten. Für Haushalte mit minderjährigen Kindern gibt es zusätzlich 50 Euro. Dabei ist die Teilnahme auch ganz bequem über eine App für Smartphones sowie Laptop/PC möglich. Bei Bedarf geht es auch "klassisch" mittels Papierunterlagen. Auf der Internetseite www.evs2023.de finden Sie weitere Informationen zur Erhebung und ein Anmeldeformular. Für Rückfragen steht Ihnen im Amt für Statistik das Team der Haushaltserhebungen unter EVS@statistik-bbb.de oder 0331 - 8173 1912 gern zur Verfügung.

Der Heimatverein lädt zum 55. Eichwalder Rosenfest!

Es ist wieder soweit!

Vom 09. Juni bis 11. Juni 2023 steht Eichwalde wieder ganz im Zeichen seines traditionellen Heimatfestes.

Hier einige Höhepunkte:

09.06.2023 17.30 Uhr Umzug von der Kreuzung Grünauer Str. /Bahnhofstr. zum Marktplatz

18.00 Uhr Eröffnung durch den Bürgermeister und die Vorsitzende des Eichwalder Heimatvereins e.V.

ab 20.00 Uhr US Partyband auf der großen Bühne

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr Improvisationstheater in der Alten Feuerwache

10.06.2023 11.00 Uhr Start des Rosenlaufs (Eichenparkstadion)

13.00 Uhr Siegerehrung zum Rosenlauf (große Bühne)

14.15 Uhr Balletschule „Kleine Füße“

15.15 Uhr Line Dancer und Jazzdancer von AJAX 2000

16.00 Uhr Otto´s Five o'clock Jazzband

17.30 Uhr Jugendband „Die unschlagbaren Gänseblümchen“

20.00 Uhr Partyband „Ageless“

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr Bernd Bangel - Songs zum Träumen – in der Alten Feuerwache

11.06.2023 11.00 Uhr Country Musik mit dem Duo Chili (große Bühne)

14.00 Uhr Akkordeonorchester „Rhythmus 2000“

Foto: B. Fritz

Spendenaufruf

Zum Gelingen des Rosenfestes ist auch Ihre Spende wichtig! Wir freuen uns über jeden, auch kleinen, Beitrag und bitten um Überweisung auf das Konto des Eichwalder Heimatvereins e.V.
IBAN DE03 1605 0000 3666 0200 53
Verwendungszweck:
SPENDE ROSENFEST
Jeder Spender wird im nächsten Boten genannt.
Vielen Dank!

- Am **Samstag und Sonntag** gibt es für Kinder auf dem Parkplatz hinter der Sparkasse ein umfangreiches Programm: Samstag Sport und Spiel mit den Kindereinrichtungen
- **Sonntag** Flohmarkt für Kinder mit Kindern

Weitere Höhepunkte: **Samstag:**

- Torwandschießen mit dem Fußballverein SV Schmöckwitz / Eichwalde
- Rosenausstellung der Siedlergemeinschaft Eichwalde e.V.
- Besuch der Wittstocker Rosenprinzessin
- Öffentliche Chorprobe der Chorgemeinschaft Eichwalde in der Sportkirche von 16.00 bis 19.00 Uhr
- Konzert des Chores „Mehr forte“ um 16.00 Uhr in der evangelischen Kirche
- Treffen der Briefmarkenfreunde von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Lila Treff
- Rosenbowle beim Feuerwehr Förderverein e.V.

Sonntag:

- Trödelmarkt ab 9.00 Uhr in der Bahnhofstraße
- Fanmobil des Fußballvereins „Eisern Union“
- Kistenklettern für Kinder durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde

In der gesamten Zeit des Rosenfestes ist in der ALTEN FEUERWACHE eine Ausstellung mit Eichwalder Ansichtskarten zu sehen. Vielfältige Stände, Karussels und weitere Attraktionen warten in der Bahnhofstraße auf ihre Besucher.

Es sollte also für Jeden etwas dabei sein!

In diesem Zusammenhang möchte ich noch um Verständnis bitten, dass es zu einigen Verkehrseinschränkungen während des Festes kommen wird.

Und so wünsche ich Ihnen und uns ein fröhliches und erlebnisreiches Rosenfest.

Cornelia Lotsch, Vorsitzende des Eichwalder Heimatvereins e.V.

Familienfest auf der Badewiese

Am Freitag, den 9. Juni ab 18.00 Uhr Uhr findet auf der Eichwalder Badewiese wieder das Familienfest des Eichwalder Blasorchesters statt.

Der Anglerverein lädt zum „Tag der offenen Türen“ ein und bietet Bierausschank, Bratwürste und ein „Fischglücksrad“ für die kleinen Gäste.

Das Blasorchester tritt um 19.00 Uhr auf und stellt seinen Nachwuchs vor. Davor gibt es einen Trommelworkshop für die ganze Familie. Weitere Jugend Bands und Musiker aus der Region präsentieren sich in einem bunten Programm.

Der Eichwalder Gewerbeverband lädt zu Stockbrot in gemütlicher Runde und es darf gelacht werden bei Dosenwerfen und Schaumkussschleuder.

David Bergermann
Vorsitzender des Eichwalder Blasorchesters

des Kreismuseums Zossen.

Teltower!

Ehe Ihr alte Schriftstücke, Akten und dergleichen von Eurem Hausboden wegwerft, zeigt sie den Kreismuseumsleuten!

Einsendungen und Anfragen sind zu richten an Richard Kiefer, Gröben, Post Ludwigsfelde.

Teltower Kreisblatt, Berlin W 35, Lützowstr. 87.

Foto: Heimatarchiv

Aufruf des Heimatarchivs

Schon vor über 100 Jahren kämpften unsere Vorfahren um die Erhaltung aller Dokumente zur Geschichte, wie dieser Ausschnitt aus dem Teltower Kreisblatt beweist. Nichts hat sich seitdem verändert! Auch wir, der Ortschronist und seine Mitstreiter in der Arbeitsgruppe Ortsgeschichte, kämpfen auch heute noch um jedes Stückchen Papier, um jedes Bild, egal in welchem Zustand diese Dokumente manchmal sind. Wir bitten Sie, bringen Sie uns Ihre Funde. Bevor Sie diese Dinge wegwerfen, entscheiden wir über die Wertigkeit für unsere Geschichtsforschung. Uns tränen immer die Augen, wenn wieder ein Mensch aus dem Ort verstorben ist und die Nachkommen für alle diese so kostbaren Unterlagen, Bilder oder Erinnerungen nur den Weg in den Papiercontainer sehen. Wir im Heimatarchiv Eichwalde sind Ihnen dankbar für Stücke, aus denen wir oft enorm viele Pünktchen für unsere Geschichte rekonstruieren können.

Übrigens auch altes Küchen- oder Gartengerät u.ä. gehört mit dazu. Heute oft belächelt, aber in einem künftigen kleinen Heimatmuseum später einmal bestaunt, ist ein Schatz den wir aufbewahren.

Bitte denken Sie an uns! Sie finden uns im Heimatarchiv in der Bahnhofstraße 6, oder unter der Telefonnummer 030 / 5323371, oder schreiben Sie eine Mail an Ortschronist@eichwalde.de.

Danke!

Wolfgang Flügge
Ortschronist

Kümmern im Verbund

Mo. - Fr. 9- 14 Uhr

Tel. 030/ 67502- 550

Mail: kuemmern-im-verbund@essz.de

Offene Sprechstunde Eichwalde:

Jeden Montag von 10- 12 Uhr

LilaTreff, Bahnhofstr. 75, 15732 Eichwalde

Fotos: A. Gross

Gemeinsam sind wir stark!

Der Schulgarten der Grundschule wurde in den letzten Jahren nur wenig genutzt und so konnten sich Unkraut und Kletterpflanzen relativ ungehindert ausbreiten. Damit sollte nun Schluss sein! Für den 21. April 2023 wurde von Frau Meißner (Vorstand des Fördervereins der Humboldt Grundschule) und Herrn Teichmann (Schulleiter) zu einer großen Gartenverschönerungs-Aktion aufgerufen, um dem „Schmetterlingsgarten" wieder ein ansehnliches und auf die Kinder zugeschnittenes Äußeres zu verpassen.

An besagtem Freitag gegen 15:00 Uhr trafen die ersten fleißigen Hände ein und brachten neben guter Laune auch jede Menge Motivation sowie benötigtes Gartenwerkzeug mit. So stand dann kurze Zeit später ein über 30 köpfiges tatkräftiges Arbeitskommando aus Lehrern, Eltern, Horterziehern und Kindern bereit, zur Tat zu schreiten. Als erstes wurde mit Hacken und Schaufeln dem Giersch und Knöterich zu Leibe gerückt, bis der gesamte Boden freigelegt war. Jetzt kamen schwere Maschinen zum Einsatz. Mit sichtlich viel Spaß bei der Sache wurde nun der Boden eifrig mit Bagger und Fräse durchwühlt, bis auch die letzte Wurzel gefunden und ausgegraben war. Ein großes Dankeschön an Herrn Meyer für das zur Verfügung stellen der Maschinen und eines Containers, denn ohne maschinelle Unterstützung wären wir wohl immer noch am Buddeln. Im Anschluss an die schweißtreibenden Arbeiten gab es dann für alle Helfer noch eine kleine Stärkung vom Grill.

In nur wenigen Stunden wurde so aus einem kleinen zugewucherten Abstellplatz wieder eine große Nutzfläche zum Toben und Spielen, sowie für Geburtstagspartys, Elternabende oder auch gemeinsames Grillen. Die neuen Hochbeete wurden aufgestellt und bepflanzt, die Sitzecke gesäubert und Beetflächen angelegt, so dass der „Schmetterlingsgarten" seinem Namen in Zukunft wieder alle Ehre machen kann. Jetzt kann der Sommer kommen!

Euer Hortreporter
Alexander Gross

Fotos: Hort Eichwalde

Familienpat*innen gesucht!

Start der neuen Schulungsreihe im Spätsommer 2023

Eine Schwangerschaft steht ins Haus, die Freude ist groß, aber es treten auch viele Fragen auf, gerade beim ersten Kind. Was muss beachtet werden, welche Anträge sind zu stellen? Diese und andere Fragen sorgen manchmal für Verwirrung. Da wünscht man sich jemanden, mit dem man das besprechen kann. Wenn das Kind dann geboren ist, gibt es andere Fragen: Unsicherheiten beim Stillen, das Baby wacht nachts häufig auf, impfen ja oder nein, Antragstellung für einen Kitaplatz etc. Genau in dieser Phase können ausgebildete Familienpat*innen beim „AWO Netzwerk Gesunde Kinder" junge Familien begleiten. Bereits tätige Familienpat*innen erinnern sich oft an ihre Beweggründe, warum sie ehrenamtlich tätig sein wollen. Einige, die gerade ihren wohlverdienten Ruhestand begonnen haben, möchten sich trotzdem noch aktiv sozial engagieren. Wieder andere erinnern sich noch an ihre eigene Schwangerschaft und hätten sich gerne jemanden an ihrer Seite gewünscht. Es ist einfach gut, dass Eltern mit einer ehrenamtlichen Begleitung eine Ansprechpartner*in haben, wenn im Babyjahr der Lebensalltag anfangs völlig auf den Kopf gestellt wird. Familienpat*innen vom AWO Netzwerk Gesunde Kinder Dahme-Spreewald treffen sich innerhalb von drei Jahren nach der Geburt mehrmals mit den Familien oder besuchen diese zu Hause. Sie lernen die werdenden Eltern meist schon während der Schwangerschaft kennen und werden zu verständnisvollen Begleitern der Familie, zu guten Zuhörern, denen man auch mal sein Herz ausschütten kann. Für die Familienpat*innen des „AWO Netzwerks Gesunde Kinder" ist es sehr wichtig, dazu beizutragen, dass Kinder einen guten Start ins Leben haben, denn Kinder sind unsere Zukunft. Ehrenamtliche Familienpat*innen beurteilen oder bevormunden nicht, sie sind einfach da. Vorbereitet auf ihr wichtiges Ehrenamt werden sie auf einer Schulung zu spannenden Themen der Säuglingspflege, Entwicklung, Kindergesundheit, gesunde Ernährung u.v.m. Auf Patenstammtischen, die mehrmals im Jahr stattfinden, können sie sich austauschen und sich weiterbilden. Themenabende und Vorträge, die sich dem Schwerpunkt Kinder und Gesundheit widmen, werden gern von Pat*innen sowie auch von den Eltern besucht. Das Regionalnetzwerk in Dahme-Spreewald befindet sich seit 2015 in zuverlässiger Trägerschaft des AWO RV BB Süd e.V.

Start der neuen Schulungs_reihe im September 2023

Wer sich ehrenamtlich als Familienpat*in einbringen möchte, ist beim Netzwerk Gesunde Kinder genau an der richtigen Stelle. Für die nördliche Region im Landkreis Dahme-Spreewald (Bestensee/Heidesee/Mittenwalde/Königs Wusterhausen/ZEWS/Schönefeld und Großziethen etc.) beginnt die nächste Schulungsreihe im September 2023. Im Vorfeld finden zwei Informationsveranstaltungen dazu statt: am Dienstag, 2. Mai 2023 sowie am Dienstag, 5. September 2023, jeweils um 17.30 Uhr im AWO Gemeinschaftsraum, Märkische Zeile 13 in 15711 Königs Wusterhausen. Die Pat*innen erhalten fachliche Begleitung und haben zu jeder Zeit einen kompetenten Ansprechpartner.

Mehr Infos und Anmeldung unter Tel. 0800 – 64546337, per E-Mail an ngk-lds@awo-bb-sued.de oder auf Facebook: https://www.facebook.com/awo.ngk.lds

Kontakt zum Netzwerk Gesunde Kinder Dahme-Spreewald: Manuela Barkowsky, Ines Gündel, Sandra Kempe, Birgit Kloas
Kostenfreie Telefonnummer: 0800 645 46 337 | ngk-lds@awo-bb-sued.de

I. Gündel

Foto: NGK

Buchlesung im Sommer

Foto: B. Fritz

Der Potsdamer Buchautor Fritz Schmoll wird in Eichwalde aus seinem Roman „Das Projekt" lesen. Die Veranstaltung mit ihm ist im Rahmen der traditionellen Gartenlesungen geplant. Ein konkreter Termin muss noch festgelegt werden. Eines kann man schon jetzt sagen: Der Roman, der unmittelbar nach der Wende in Potsdam spielt, ist voller explosiver Spannung. Er spielt im Millieu des Immobiliengeschäfts. Alle sind dabei, die man dort verortet, Spekulanten, Glücksritter, Gewinner und Verlierer. Noch etwas. Der amtlich korrekte Name des Autors lautet: „Fritz Schmoll genannt Eisenwerth". Was es damit auf sich hat, wird im Zuge der Lesung verraten. *(pan)*

Neuigkeiten von den Briefmarkenfreunden

Seit dem 05. März dieses Jahres hat der Verein Briefmarkenfreunde Eichwalde 1965 eine neue Bleibe im Lila Treff, Bahnhofstr. 75, 15732 Eichwalde (ehemalige Verkaufsstelle der Lila Bäckerei Dahlewitz). Hier treffen sich die Briefmarkenfreunde in diesem Jahr am 03.09., 01.10., 05.11. und 03.12.2023, jeweils von 9.30 bis 12.00 Uhr zum Tausch und zur kostenlosen Begutachtung von Briefmarkensammlungen. Besucher und Interessenten sind herzlich willkommen.

Außerdem sind die Briefmarkenfreunde anläßlich des 55. Rosenfestes am Samstag, dem 10. Juni 2023, von 10.00 bis 15.00 Uhr im Lila Treff mit folgendem Programm präsent: Tausch, Börse, Begutachtung und Bewertung von Briemarkensammlungen.

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war der zweijährlich stattfindende Verbandstag des Philatelisten – Verbandes Nordost e.V., dem auch die Briefmarkenfreunde Eichwalde angehören, am 1. April im Großen Festsaal des historischen Rathauses der 1000-jährigen Hansestadt Stendal. Neben der Berichterstattung über die Verbandsarbeit in den letzten zwei Jahren wurde ebenfalls ein neuer Vorstand gewählt. Unser Verein war durch zwei Mitglieder vertreten.

Rudolf Förster, Vorsitzender

Der Fotografiker Norbert Vogel ist gestorben

Der Fotografiker Norbert Vogel ist gestorben.

Viele Eichwalder kannten den großen bärtigen Mann aus der Stubenrauchstraße. Man begegnete ihm auf der Straße mit der Kamera in der Hand oder war in seinem Fotostudio bei ihm. Er war nicht der Mann der schnellen Bilder. Wer ihm bei der Arbeit zuschauen konnte, der merkte, dass er sich bei Aufnahmen in seinem Studio immer viel Zeit nahm. Effekthascherei war nicht sein Ding. Effekte schon, aber nur in Zusammenhang mit Fotocollagen, z.B. für die Zeitschrift „Deine Gesundheit".

Mit Eichwalde war Norbert Vogel sehr verbunden. Als 1944 in Berlin Geborener verbrachte er seit 1954 seine Kindheit und Jugendzeit in Eichwalde, machte sein Abitur in Königs Wusterhausen. Nach seinem Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig von 1965 bis 1970 kam er 1971 wieder zurück nach Eichwalde. Die alte kleine Werkzeugfabrik für technische Spritzpistolen auf seinem Grundstück in der Stubenrauchstraße bauten er und seine Frau, ebenfalls eine anerkannte Fotografin, zu ihrem schmucken Wohnhaus um. Ganz oben unter dem Dach war sein Refugium. In unserem Heimatarchiv ist so manches Foto mit Bezug auf Eichwalde archiviert. In fünf Eichwalder Ausstellungen waren Norbert Vogels Arbeiten zu sehen: 1999 und 2014 in der Alten Feuerwache und drei im Jahr 2007 in seiner neugeschaffenen Galerie im ehemaligen Fotogeschäft Kneiphof, also genau dort, wo er einst seine Ausbildung zum Fotografen begonnen hatte. Heute befindet sich dort das „Café Josef".

Norbert Vogel engagierte sich sehr gegen den Bau des geplanten Flughafens in Schönefeld (Plakatserie). Für den Eichwalder Heimatverein entwarf er das Logo mit dem Baum.

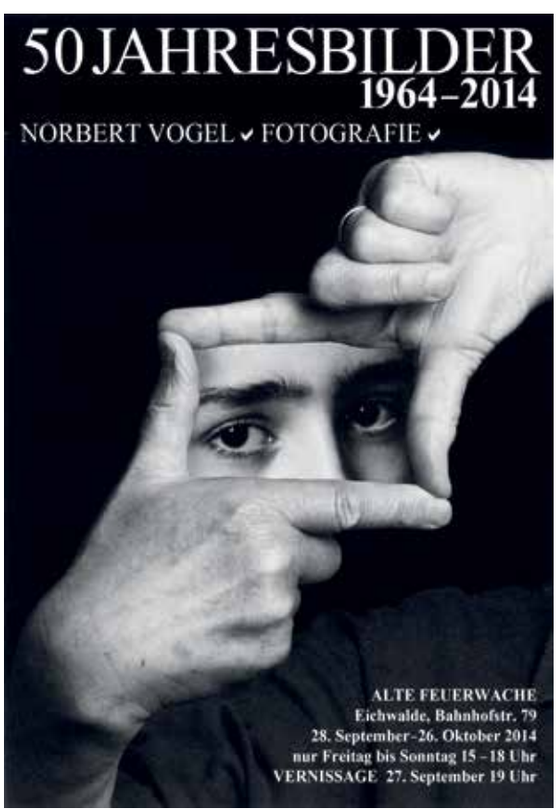
Bei Porträts kannte Norbert Vogel keine Tabus, ob alt oder jung, ob krank oder quicklebendig, ob bekleidet oder nackt – alle Personen waren für ihn ein Foto wert. Seine Diplomarbeit „Alte Menschen" im Jahr 1969 beinhaltet Fotografien, die er in einem Leipziger Altersheim gemacht hat. Ja, Leipzig war seine zweite Heimat. Dort hat er von 1969 bis 1970 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst studiert, dort wohnt die meiste Zeit im Jahr seine Ehefrau. Über Leipzig und Umgebung brachte Nobert Vogel zwei Bildbände heraus. Andere Bücher von im gibt es ebenso.

In den letzten Jahren verbrachte Nobert Vogel viel Zeit mit dem Ordnen, Digitalisieren und Archivieren seiner Fotografien. Fotografiert hat er nach wie vor. Seine letzte große Ausstellung lief 2018 in der Berliner Fotogalerie im Friedrichshain.

Um seine eigene Person hat er wenig Aufhebens gemacht. Andere Berufskollegen haben sich „besser verkauft". Zu den anerkannten Fotografen aus der Riege der DDR-Fotografen gehörte er allemal.

Am 13. März dieses Jahres verstarb Norbert Vogel im Alter von 78 Jahren nach längerer Krankheit in Leipzig. Dort hat er auch seine letzte Ruhestätte gefunden. Ende des Jahres wird in der Alten Feuerwache eine Ausstellung mit Fotos aus dem umfangreichen Nachlass gezeigt. So soll Norbert Vogel eine postume Würdigung in seinem Heimatort erfahren.

Burkhard Fritz



Bilder: Archiv Vogel

Das interkommunale Projekt „Kümmern im Verbund“ feierte im März 2023 sein einjähriges Bestehen

Am 10.03.2023 war es exakt ein Jahr her, dass sich die Gemeinden Eichwalde, Schönefeld, Schulzendorf und Zeuthen zum interkommunalen Projekt „Kümmern im Verbund“ zusammenschlossen. Im Fokus des Vorhabens, gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz, steht die Unterstützung und Beratung von Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen zu Themen rund um die Pflege.

Vor einem Jahr startete das Projekt „KiV“
Foto: Gemeinde Eichwalde

Übergreifendes Ziel des Projektes ist es, den Seniorinnen und Senioren der Gemeinden so lange wie möglich, einen erfüllten und lebenswerten Alltag in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen.

Für das Projekt sind mittlerweile vier Pflegekoordinatorinnen in den Gemeindegebieten unterwegs, in denen sie sich um mehr als 317 Klientinnen und Klienten kümmern. Seit März 2023 verfügt die Einrichtung über zwei Standorte, einen im Ortsteil Waltersdorf der Gemeinde Schönefeld und einen in der Sportkirche der Gemeinde Eichwalde.

Neben festen Sprechzeiten und der Organisation von Vortragsreihen, fokussiert sich die Arbeit der Pflegekoordinatorinnen auf die Beratung und Unterstützung hinsichtlich der individuellen Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren.

Die einjährige Erfolgsgeschichte wurde am 10.03. 2023 in der Sportkirche in Eichwalde feierlich begangen. „Wir haben uns sehr gefreut, dass wir für das Grußwort die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz, Frau Ursula Nonnemacher, begrüßen durften,“ sagt der Bürgermeister der federführenden Gemeinde Eichwalde, Jörg Jenoch. „Das Projekt hat sich innerhalb eines Jahres zu einem festen Bestandteil unseres Gemeindelebens entwickelt. Das Fortbestehen dieses Angebotes, einhergehend mit der finanziellen Unterstützung durch das Land Brandenburg, ist daher äußerst wünschenswert“, so Jenoch weiter.

Neben dem Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald, Herrn Stefan Loge, waren auch die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden sowie weitere Projektakteure und insbesondere Klientinnen und Klienten zur Veranstaltung gekommen. Die musikalische Auflockerung übernahmen die „Oldies“ der Chorgemeinschaft Eichwalde. Im Anschluss an den offiziellen Teil ergingen sich die Gäste in einem gemeinsamen „Kaffeeklatsch“. *Gemeinde Eichwalde*

25 Geburtstagskinder

Am letzten Sonnabend im März lud die Eichwalder Gruppe der Volkssolidarität (VS) wieder zum „Geburtstag des Monats“ ein. Es war bereits die 81. Folge dieser beliebten Veranstaltung der Ortsgruppe Eichwalde, zu der dieses Mal alle 25 Geburtstagskinder der Monate Februar und März kamen. Sie wurden wie immer von den fleißigen Gruppenhelferinnen liebevoll willkommen geheißen und mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Zum Auftakt spielte die mittlerweile recht umfangreiche Instrumentalgruppe der Chorgemeinschaft Eichwalde unter der Leitung von Saskia Sellnau. Das Repertoire begann stimmungsvoll dem Anlass entsprechend mit „Happy Birthday“ und führte mit Frühlingsliedern und Vogelgezwitscher in die noch sehr jungfräuliche kommende Jahreszeit. Mit japanischen und schottischen folkloristischen Liedern wurden wir auch noch in die weite Welt entführt. Die Zuhörer waren begeistert und bekamen sogar noch eine Zugabe zu Gehör.

Foto: Volkssolidarität

Die Ortsvorsitzende Katja Zinn informierte in der geselligen Runde über Neuigkeiten in der Mitgliedergemeinde der VS und über das vollgepackte Programm für das Jahr 2023. Ein besonderes kulturelles Highlight wird die Vorstellung des kleinen Kabaretttheaters aus Mecklenburg Vorpommern am 22. Juli sein, das sich in diesem Jahr mit einem fiktiven Bürgerforum zu einer Bürgermeisterwahl im Irgendwo beschäftigt. Unter Einbeziehung der Gäste werden die wirklich wichtigen Fragen der Bürger in unterhaltsamer Weise angesprochen – leider aber politisch in der Realität meistens nicht umgesetzt. Ein weiterer Punkt war die Information über den Spendenaufruf für Bürgerbänke in Eichwalde. Das Interesse war groß und es wurde viel über mögliche gewünschte Standorte im Ort diskutiert.

Es war nach der lange andauernden Veranstaltungspause durch Corona wieder eine willkommene Abwechslung für alle Beteiligten, denen Geselligkeit ein hohes Gut der Gemeinschaft ist. Dafür steht auch die Volkssolidarität im „Miteinander – Füreinander“. *Christel Marggraf, Volkssolidarität Eichwalde*

Grillen mit den Grillninjas

Wir, der Schulgartenkurs der Humboldt-Grundschule-Eichwalde, haben einen tollen Projekttag mit den „Grillninjas“* gewonnen.

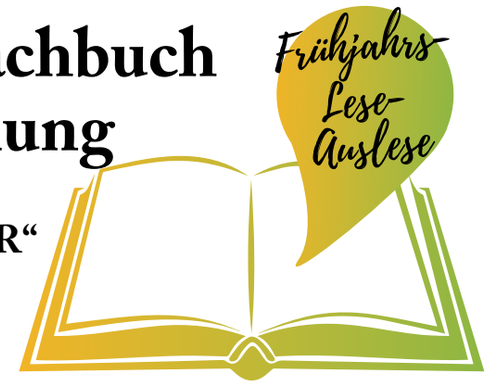
Als wir morgens ankamen, war unser Schulgarten schon in eine große Draußenküche verwandelt. Philipe, unser „Grillninja-Profi“, hatte alles für uns vorbereitet. Es gab Grills, Tische und ganz viele bunte und frische Lebensmittel. Wir wurden in Gruppen eingeteilt. Jede bereitete ein anderes Gericht zu. Die erste Gruppe hat Flammkuchen, eine andere hat Mini-Burger und eine weitere hat einen Nachtisch mit Brombeereis und Apfelcrumble vorbereitet. Die letzte Gruppe war die „Schnippel-Gruppe“ und hat Gemüse und Obst zurecht geschnitten. Der „Grillninja-Profi“ hat uns allen geholfen. Wir konnten alle Gerichte essen. Es war sehr lecker und hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Dankeschön!

Der Schulgartenkurs der dritten Klassen aus der Humboldt-Grundschule-Eichwalde

** Die Grillninjas sind eine bundesweit tätige, gemeinnützige Organisation und Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, der den Schülern das Thema Nachhaltigkeit näher bringt und zeigt, wie man nachhaltig im Alltag lebt.*

Fotos: Gemeinde Eichwalde

(Huch…) Ein Sachbuch als Buchempfehlung



Anette Sticker empfiehlt Aron Boks „Nackt in die DDR“

Als kleine Buchhandlung mit sehr überschaubarer Ladengröße bin ich immer auf der Pirsch nach den Highlights bei den Neuerscheinungen. Was nehme ich ins (kleine) Sortiment, wer stellt neue Werke jetzt auf der Buchmesse in Leipzig vor? Welche sind es im Herbst in Frankfurt? Ich habe dieses Jahr auch schon einige sehr gute neue Bücher gelesen. Auf den richtigen Knaller warte ich aber noch. Das gilt zumindest für die Rubrik Romane, die ich ehrlich gesagt, am liebsten habe.

Deshalb habe ich mich selbst überrascht, dass mein aktuelles Lieblingsbuch kein Roman ist. Es ist ein Sachbuch. Und als solches ein echter Knaller: „Nackt in die DDR“ lautet der Titel von Aron Boks Buch über seinen Urgroßonkel Willi Sitte. Hier erzählt ein junger Mann, 1997 in Wernigerode geboren, über seine Familie. Vor allem aber erzählt er von seinen Urgroßonkel Willi, einem der einflussreichsten wie umstrittensten Maler der DDR. Ich bin mir sicher, er hätte aus seinen Recherchen auch einen seitenstarken Roman machen können. Hat er aber nicht.

Seinen berühmten Verwandten hat Aron Boks eher zufällig für sich entdeckt. Er, der 2013 verstarb, hatte bis dahin keine große Rolle in seinem Leben gespielt. Je mehr er aber recherchiert, desto mehr wuchs das Interesse an diesem Mann, dessen Werke in so vielen Museen hängen, dessen Lebenslauf so eng mit der Geschichte der DDR verbunden ist. Und das ist das Großartige an diesem Buch: Es geht vordergründig um die Geschichte einer besonderen Familie. Aber dabei wird nicht nur beiläufig über einen Staat berichtet, den es nicht mehr gibt und den der Autor – wie Vieles aus seiner Familiengeschichte – nur aus Erzählungen kennt. Er taucht tief in die Geschichte seiner Vorfahren ein. Zusätzlich erzählt er eine Geschichte der DDR von der Gründung bis zu ihrem Ende.

Diese Mischung aus Abstand und Nähe, aus Fakten und Geschichte(n) ist toll. Man merkt, dass Aron Boks die Leserinnen und Leser immer im Blick hat, sie immer mitnehmen will, sie dabei – Achtung – auch unterhalten will. Vielleicht liegt es daran, dass er schon als sehr junger Autor mit Poetry Slam erfolgreich war. Also Literaturdarbietungen, die vor Publikum selbst gesprochen werden und über die das Publikum mit der Lautstärke des Applauses sofort abstimmt. Ich kann mir keine härtere Schule für Autorinnen und Autoren vorstellen.

Und so gilt heute mein tosender Applaus Aron Boks und seinem Knaller-Sachbuch über seinen Urgroßonkel Willi Sitte (Harper Collins Germany, 400 Seiten, 24 Euro). Aber, entscheiden Sie doch selbst. Das Buch ist selbstverständlich im Sortiment von KOMMA – Die Eichwalder Buchhandlung zu finden.

Anette Sticker

Zum Tod von Ludwig Rehlinger

Foto: Archiv Rehlinger

Dr. Apelt und Ludwig Rehlinger

Historische Persönlichkeiten, die mit wenig Aufsehen in die Zeitgeschichte eingreifen, sind selten. Ludwig Rehlinger, ist eine davon. 1927 in Berlin geboren, lernt er die Schrecken des Krieges kennen. Nach Kriegsgefangenschaft und Studium tritt er 1957 in das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen ein. Dort legt der junge Beamte bald den Grundstein für einen Verwaltungsvorgang, der intern „Besondere humanitäre Bemühungen" genannt wird.

Was sich so banal anhört, ist ein knallhartes Ost-West Geschäft mit der „Ware" Mensch: der „Freikauf" politischer Häftlinge. Alles geschieht im Schatten des Kalten Krieges. Nutznießer sind beide Seiten. Während der Westen die Freilassung der Inhaftierten erreicht, füllt sich die Staatskasse Ost mit Devisen. Moralische Bedenken, seine Bürger dem Klassenfeind zu verkaufen, gibt es im Arbeiter- und Bauernstaat nicht. Diesem fließen bis an sein Ende 3,4 Milliarden DM zu. Als Gegenleistung werden 33.755 Häftlinge aus den DDR-Gefängnissen entlassen. Doch auch über 2000 Kinder, die durch den Mauerbau getrennt wurden, können zu ihren Eltern zurück.

Zu den ersten Freigekauften gehören zwei Mitglieder der Jungen Gemeinde aus Schmöckwitz. Ihr Vergehen: Sie hatten sich während einer Dampferfahrt auf der Ostsee den Scherz erlaubt, einen Zettel zu schreiben und den Kapitän, „seine Majestät", wegen der „guten Stimmung an Bord" um Weiterfahrt Richtung Bornholm gebeten. Für die jungen Männer endet dieser Scherz vor dem Gericht: 8 Jahre Haft.

Vom ersten Freikauf überzeugt, folgen weitere. Immerhin warten 12.000 politische Gefangene in den Zuchthäusern. Dazu kommen Botschaftsbesetzungen oder Agentenaustausche. Immer ist Ludwig Rehlinger, der zum Staatssekretär im Innerdeutschen Ministerium aufsteigt, gefragt. Später wird Rehlinger Senator für Justiz in Berlin. Doch die deutsch-deutsche Verständigung lässt ihn nicht los. Neben Willy Brandt, Lothar de Maiziere, Johannes Rau, Martin Walser u.v.a. wird er im Januar 1990 Gründungsmitglied, später Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des ersten gesamtdeutschen Vereins, der Deutschen Gesellschaft e.V.

1998 zieht Rehlinger mit seiner Frau nach Eichwalde. Die Umgebung gefällt dem passionierten Jäger und leidenschaftlichen Segler. Unweit entfernt liegt ein See, wo er einst unbeschwerte Kindheitstage verbrachte. Am 28. März 2023 stirbt Ludwig Rehlinger.

Andreas H. Apelt

Erster Eichwalder Frühlingstrubel 2023 ein voller Erfolg

Mit flotter Musik, Bratwurst und Bier startete am 29. April der erste „Eichwalder Frühlingstrubel" auf dem Markt- und Festplatz. Zahlreiche Stände von Händlern aus der Region erfreuten die vielen Eichwalderinnen und Eichwalder. Es gab leckere Dips und Chutneys, frischen Fisch, Honig und Lederwaren bis hin zu Geschenkartikeln aus Holz , Schmuck und Kinderkleidung. Die Kinder konnten Muttertags Geschenke basteln, den Zauberer besuchen und sich auf Hüpfburg und am Fußball-Dart austoben. Anglerverein, Feuerwehr und der Gewerbeverband sorgten für das leibliche Wohl. Ein DJ und Livemusik von der Musikschule Bergemann sowie von der Peter Möhles Jazzkapelle sorgten für Schwung in der Hüfte. „Es ist schön, dass die Eichwalderinnen und Eichwalder das Feiern nicht verlernt haben", freute sich Stephan Gruhlke am Abend.

Der Vorsitzende des Eichwalder Gewerbeverbands hatte mit seinen zahlreichen Mitliedern das Frühlingsfest zum ersten Mal organisiert. Ihre Sorge um das Wetter war am Ende unbegründet, so dass auch die Veranstalter mit dem Frühlingstrubel sehr zufrieden waren. Stephan Gruhlke bedankte sich bei dem Organisationsteam und allen Unterstützenden und Gästen des Frühlingstrubels. „Wir sehen uns spätestens zum 3. Eichwalder Herbstgestöber", sagte der IT-Unternehmer. Das beliebte Fest findet am 23. September auch wieder auf dem Markt- und Festplatz statt.

(vp)

Stadt als Spielplatz

Fotos: Gemeinde Eichwalde

Mit Unterstützung des Kunstmanagers Georg Zolchow organisierte und finanzierte der Förderverein der Humboldt- Grundschule den Kunstworkshop "Stadt als Spielplatz".

In der Workshopreihe beschäftigten sich Schüler*innen der Klassenstufe 5 der HGSE mit dem Thema Street Art. "Unter Streetart versteht man selbstautorisiert angebrachte Zeichen aller Art im urbanen Raum, die mit einem weiteren Personenkreis kommunizieren wollen." (vgl. Ulrich Blanché: Banksy: Urban art in a material world. Tectum-Verlag, 2016)

Die Schüler*innen konnten sowohl mit den Techniken Stencil (Schablonentechnik) und Collage/Paste Up experimentieren, als auch das Phänomen Kunst in den Straßen der Städte kennenlernen.

Der Künstler Gould vom Kollektiv Various&Gould sensibilisierte die Schüler*innen in seiner „Passwerkstatt" für das Thema "passport". Die Schüler*innen stellten fiktionale großformatige Reisepässe als Collagen her – wobei gleichzeitig darüber gesprochen wurde, was ein Pass ist, welche Privilegien damit verbunden sind und was es bedeutet, keinen Pass zu haben.

Den zweiten Workshop führte der Künstler Stefan Höferlin vom 14. bis 16 März 2023 durch. Er behandelte die Stencil-Technik im Detail. Die Schüler*innen schnitten ihre eigenen Vorlagen und sprühten diese auf die Rückseiten der Pässe.

Stefanie Goller (Vorsitzende Förderverein Humboldt Grundschule Eichwalde)

Erhalt unserer Straßenbäume Helfen Sie mit!

Unsere Straßenbäume sind durstig und brauchen insbesondere in Trockenphasen unsere Unterstützung.

Um die Abwehrkräfte unserer Schattenspender zu stärken und für Dürren vorzusorgen, möchten wir – der Umweltbeirat – dazu aufrufen, Bankette zu bepflanzen. Das hat nicht nur den Nebeneffekt, dass Regenwasser so besser im Boden gehalten werden kann und die Bäume mehr Wasser zur Verfügung haben, eine Bepflanzung sieht auch richtig toll aus und schmückt unsere Straßen. Machen Sie mit und verschönern mit uns zusammen unsere Gemeinde!

Bankettbepflanzung für …

- eine Förderung der Artenvielfalt
- ein optisch ansprechendes Straßenbild
- eine Regulierung der Bodentemperatur durch Verschattungen
- verringerte Bodenverdichtung durch Betreten und Befahren
- eine bessere Wasserversorgung und damit verbesserte Vitalität unserer Straßenbäume
- eine verbesserte Durchlüftung des Bodens. Dadurch können Nährstoffe und Wasser besser von dem Baum aufgenommen werden.
- weniger Nutzung der Bankette als Abstellfläche, z.B. für Fahrräder und Müll, und als Hundetoilette
- eine Verbesserung des Klimas durch gesündere Bäume

Elisabeth Mann,
Klimamanagerin Eichwalde

Foto: Gemeinde Eichwalde

Beispielhafte Bankettbepflanzung in der Wusterhausener Straße

Unser grünes Eichwal

Kennen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck?

Klimaschutz soll in Eichwalde zukünftig verstärkt gelebt werden, das zeigt zum Beispiel der Beschluss des Eichwalder Klimaschutzkonzeptes aus dem Januar dieses Jahres. In den Debatten zu dem Konzept drehte es sich oftmals um den individuellen ökologischen Fußabdruck, als auch den der Gemeinde, verbunden mit dem damit direkt verknüpften Treibhausgasausstoß. Klimaschutz ist nicht nur auf Gemeindeebene notwendig. Jede:r einzelne kann einen Schritt tun, um nachhaltiger und klimafreundlicher zu leben. Ein Anfang dafür ist, das eigene Konsumverhalten und den damit verbundenen ökologischen Fußabdruck zu kennen.

Aber was ist das überhaupt, dieser ökologische Fußabdruck? Erfunden wurde der ökologische Fußabdruck bereits im Jahr 1994 von den Wissenschaftlern Mathis Wackernagel und William Rees. Er gibt Auskunft darüber, wie viel Fläche auf der Erde gebraucht wird, um den eigenen, persönlichen Lebensstil zu gewährleisten. Er kann aber auch für ein Unternehmen oder sogar ein Land berechnet werden. In dem Modell werden die täglich benötigten Ressourcen (u.a. Lebensmittel, Transportmittel, Energie, Wasser, Kleidung), deren Herstellung, Nutzung und Entsorgung berücksichtigt. Über den ökologischen Fußabdruck können wir daher sehen, wie nachhaltig unser Lebensstil aktuell ist. Im Durchschnitt verbrauchen die Deutschen die Ressourcen von 2,9 Erden pro Person (Stand 2021), also viel mehr, als unser Planet langfristig leisten kann. Den größten Anteil am Fußabdruck hat übrigens die Ernährung, die 35% des ökologischen Fußabdrucks ausmacht.

Kennen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck?

2004 wurde das Modell von der Fossilindustrie aufgegriffen und dazu aufgerufen, die eigene Klimawirkung mithilfe eines Carbon Footprint Calculators zu hinterfragen. Mittlerweile kann der individuelle ökologische Fußabdruck auf zahlreichen Webseiten ermittelt werden.

Sie kennen Ihren ökologischen Fußabdruck noch nicht? Dann machen Sie über den nebenstehenden QR-Code oder unter dem Link https://www.wwf.de/themenprojekte/klima-energie/wwf-klimarechner mit und finden ihn heraus!

Das Tool kann dabei helfen herauszufinden, wo auch Sie etwas verändern könnten, um klimafreundlicher zu werden. Wichtig dabei ist zu wissen, dass wir nicht auf jeden Emittenten durch unsere Konsumentscheidungen Einfluss nehmen können. So entziehen sich bspw. Industriezweige wie die Stahlindustrie und großteilig auch die Bauindustrie unserem Einflussbereich. Vielmehr können wir Endkonsumenten durch unsere Konsumentscheidungen auf Wirtschaftszweige wie die Landwirtschaft, die Textilwirtschaft und die Wirtschaftszweige entlang unserer alltäglichen Konsumgüter aus dem Wohnbereich Einfluss nehmen. Hier können wir bewusst entscheiden, welche Unternehmen (nachhaltig agierend oder nicht) wir über unsere Kaufentscheidungen mitfinanzieren. Ebenso können wir unsere individuellen Emissionen im Bereich Verkehr regulieren und teilweise auch die Nachhaltigkeit in der Energiewirtschaft mitbestimmen (bspw. über Eigenproduktionen oder entsprechende Ökostromverträge).

Danke fürs Mitmachen.

Der Umweltbeirat und die Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Eichwalde

Baumpflanzung in Eichwalde – Eine Aufgabe, die jeden angeht

Im Leitbild von Eichwalde heißt es treffend: Wir gestalten unseren wertvollen Baumbestand zukunftsfähig! Eine Aufgabe, die jeden angeht.

Schon im Straßenbaumkonzept aus 2011 heißt es, dass von den ca. 3.900 kommunalen Straßenbäumen – vor allem Winterlinde, Spitz-Ahorn, Eiche und Rosskastanie - nur ca. 12% als vital anzusehen sind. Ca. 3400 Bäume wurden als zum Teil erheblich geschädigt bewertet.

In den letzten zehn Jahren nahmen die Stressfaktoren z.B. durch den Klimawandel weiter zu.

Der Grünbericht von 2021 weist immerhin noch insgesamt 3.818 Straßenbäume aus. Der Stand der Schädigungen ist allerdings noch nicht bekannt, da derzeit ein umfassendes aktuelles Baumkataster aufgebaut wird.

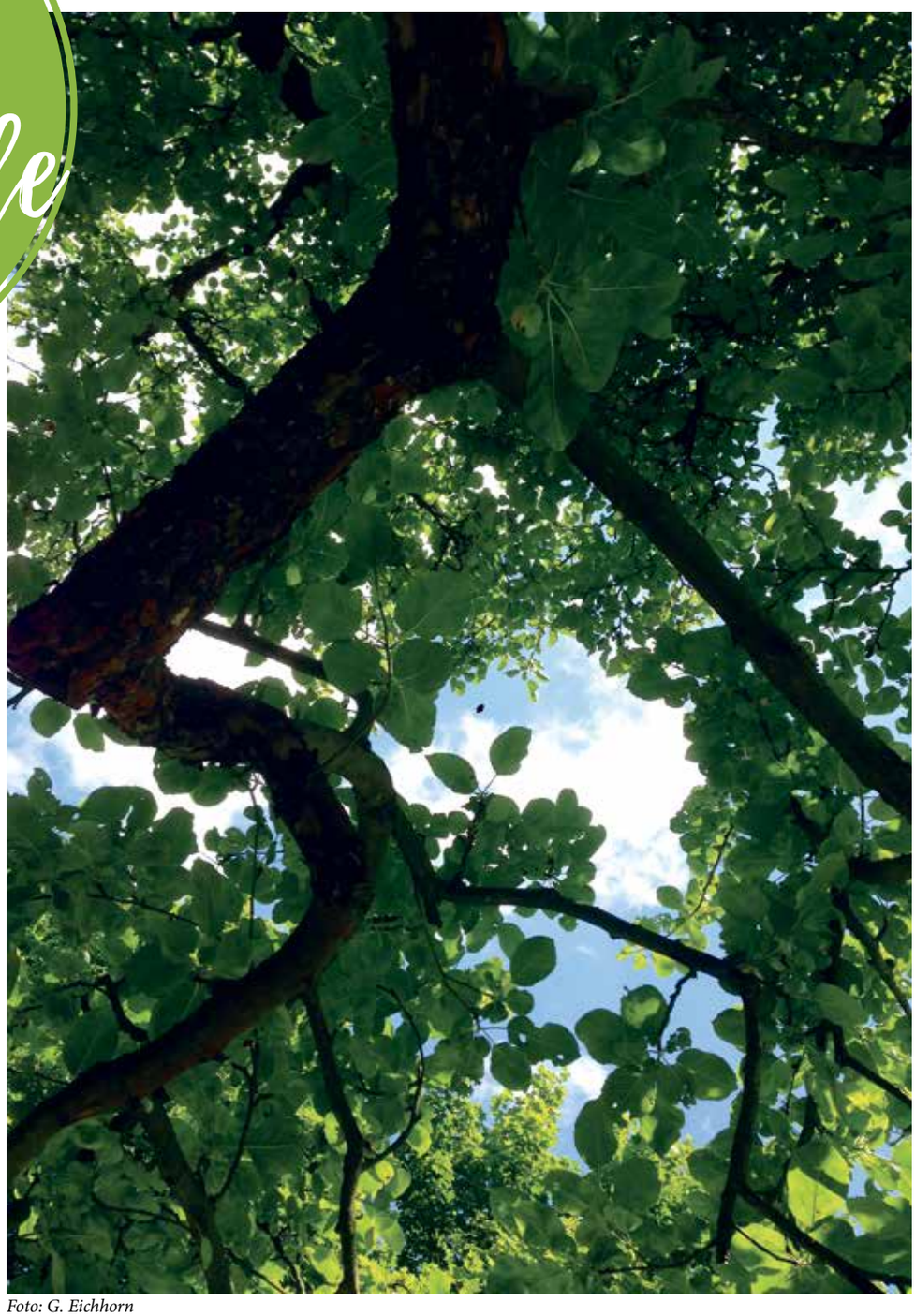


Foto: G. Eichhorn

Auch die Zahl der privaten Bäume ist in den vergangenen Jahren erschreckend gesunken. So sind bei 185 genehmigten Baumfällungen in den letzten Jahren nur vier Ersatzpflanzungen durchgeführt wurden.

Um Eichwalde wieder zu seinem früheren großen Baumbestand zu verhelfen, gibt der Umweltbeirat Tipps für die erfolgreiche Neupflanzung von Bäumen:

Zur Vorbereitung einer Neupflanzung auf Privatgrundstücken sind einige Vorüberlegungen anzustellen:

- Wie hoch sollte der Stamm sein?
- Soll der Stamm weiter wachsen?
- Welche Kronenform soll der Baum bekommen?
- Wie groß darf der Baum werden?

Mit Blick auf die zukünftigen Klimabedingungen in Eichwalde und auf das Ortsbild der Gemeinde sollten vorzugsweise Laubbäume gepflanzt werden, die – sofern der Platz vorhanden ist – eine beachtliche Größe erreichen dürfen. Sie haben eine bedeutend positivere Klimabeeinflussung als Obstbäume, Hecken, Sträucher und andere Kleingewächse.

Nicht zu unterschätzen ist der Herkunftsort des Schösslings. Die Jungpflanzen müssen in kontinental beeinflusstem Klima aufgewachsen sein, damit sie u.a. Winterhärte und der zunehmenden Trockenheit gegenüber resistent sind.

Die Pflanzgrube muss ausreichend dimensioniert sein, und mit einem qualitativ hochwertigen Pflanzsubstrat gefüllt werden. Nicht zu vergessen ist auch die laufende Pflege des Schösslings während der ersten - bis zu zehn - Standjahre, damit der Anwachserfolg gesichert ist.

Das Fachpersonal jeder Baumschule ist sicher gern bereit, zukünftige Baumbesitzer mit Rat und Tat zu unterstützen.

Der Umweltbeirat bittet die Gemeinde zu überlegen, auf welche Weise die Anpflanzung gerade von ortsbildprägenden Bäumen als Neu – oder Ersatzpflanzung gefördert werden kann.

Geeignete und bevorzugte Baumarten sollten auf der Gemeinde-Homepage veröffentlicht werden. *Sylvia Rasch*

Gedanken am Rande

Von Volker Panecke

Die Vögel sind wieder da – und nicht nur die

In meiner Kolumne der März-Ausgabe des Eichwalder Boten hatte ich etwas wehmütig angemerkt, dass die ansonsten lebhaft unseren Garten durchzwitschernden Spatzen so gut wie nicht zu bemerken seien. Inzwischen erfüllen sie unsere Rhododendron-Büsche wieder mit wildem Spatzenleben. Ganz so, wie ich es in meinen damaligen Zeilen herbeigesehnt hatte. Aber auch die Meisen, Kleiber, Rotkelchen, Stare und Eichelhäher sind wieder mobil. Auf die Natur ist eben Verlass.

Und zwischen den Vögeln und der Pflanzenwelt muss es eine Absprache geben. Denn mit zunehmendem Gezwitscher begannen sich die ersten zarten Blätter und Blüten zu zeigen. Als erstes Bäumchen streckte unsere Bosetzky-Weide ihre lanzettförmigen Blättchen dem Licht entgegen. Es ist eine Korkenzieherweide, die von uns diesen Namen bekam, weil sie einem Zweiglein in einem Blumenstrauß entstammt, den der Schriftsteller Horst Bosetzky einst meiner Frau schenkte. Dieser gute Freund ist nun schon seit fünf Jahren tot. Das Bäumchen erinnert an ihn.

Schließlich blühte die Mirabelle, gefolgt vom Pfirsich. Dann entfaltete unser Pflaumenbaum seine Blüten, zeitgleich mit einem prächtigen Kirschbaum im Nachbargarten. Inzwischen hat uns auch der weiße Rhododendron erfreut und der Wein lässt spätere Reben erahnen. Es hat etwas Magisches, wenn nach kalten, kahlen, grauen Wochen und Monaten farbiges Leben sich an Stellen zeigt, die man für tot halten konnte.

Wer stellt für Pflanzen und Tiere die Uhr? Welcher Wecker sagt ihnen: Aufstehen, es ist soweit? Und Jahr für Jahr erleben wir dieses Erblühen in gleicher Reihenfolge. Immer mit derselben Disziplin. Es ist ein Wunder, das niemand erklären kann. Gut so. Wenn man mal Aufmunterung braucht, in der Natur findet man sie. Auf sie ist Verlass.

Foto: K. Panecke

Veranstaltungsübersicht Juni bis August 2023

Bis zum 09.07.23 Geöffnet freitags bis sonntags, 15 – 18 Uhr	Ausstellung „Postkartengrüße aus Eichwalde“ (Ansichtskarten) in der Alten Feuerwache	Eichwalder Heimatverein e.V.
Sa., 03.06.23, 19 Uhr	Kammerkonzert mit dem „Trio Libermé“ in der Alten Feuerwache	Freundeskreis ALTE FEUERWACHE Eichwalde e.V.
Fr. – So., 09. - 11.06.23	Eichwalder Rosenfest in der Bahnhofstraße und in und um die Alte Feuerwache	Eichwalder Heimatverein e.V.
Sa., 10.06.23, 16 Uhr	Konzert Chor „mehr forte“ in der evangelischen Kirche, Leitung: Johanna Erdmann	Evangelische Kirchengemeinde u. „mehr forte“
Sa., 24.06.23, 17 Uhr	EICHWALDER ORGELWOCHE Orgelkonzert mit Holger Gehring, Kreuzorganist Dresden, in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirchengemeinde
Sa., 24.06.23	Sommerfest der Senioren	Gemeinde Eichwalde und Seniorenbeirat
So., 25.06.23, 16 Uhr	EICHWALDER ORGELWOCHE Orgelmusik mit Peter Aumeier und Orgelführung	Evangelische Kirchengemeinde
Sa., 01.07.23, 18 Uhr	EICHWALDER ORGELWOCHE Orgelkonzert mit Andreas Jetter, Chur/Schweiz, in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirchengemeinde
9.07. 23 , 19 Uhr	Finnisage Postkartenausstellung in der Alten Feuerwache	Eichwalder Heimatverein e.V.
So., 09.07.23, 18 Uhr	Konzert mit dem „Wildauer Vokalensemble“ in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirchengemeinde
Fr., 21.07.23, 19 Uhr Vernissage; geöffnet freitags bis sonntags, 15 – 18 Uhr	Ausstellung Jürgen Maliks Aquarelle zu Volker Paneckes Schinkel-Buch	Jürgen Malik und Kulturbeirat
So., 27.08.23, 19 Uhr	Orgelfest im Dahmeland Konzert m. Peter Aumeier in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirchengemeinde
Sa., 02.09.23	Badewiesenfest	Gemeinde Eichwalde